Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

183 (7.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645098

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst Fr. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller.

№ 183. Oldenburg, Dienstag, den 7. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Der Kaiser in Bielefeld.

* **Bielefeld**, 6. August.

Heute Mittag gegen 12 Uhr traf das Kaiserpaar aus Kassel hier ein und begab sich sofort zur Sparenburg. Um 12,15 Uhr hielten die Majestäten unter stürmischer Begeisterung der Anwesenden durch das Burgthor ihren Einzug in die Sparenburg, woselbst der Oberpräsident, Staatsminister a. D. Freiherr v. d. Recke v. d. Horst, Regierungpräsident Schreiber, der kommandierende General des 7. Armeekorps Freiherr v. Bülow, Geheimrat Hinzpeter, der Schöpfer des Denkmals, Professor Schaper, sowie der Oberbürgermeister Bunnemann mit den Vertretern der städtischen Behörden sie empfingen. Vor dem Pavillon neben dem großen Turm sprach die Tochter des Oberbürgermeisters in historischem Kostüm einen von Frieda Schanz gedichteten Willkommengruß und überreichte hierauf der Kaiserin einen Blumenstrauß, die sodann den Wagen verließ und sich in den Pavillon begab. Vor dem Pavillon steht das Denkmal, neben demselben hatten Damen in Kostümen aus der Zeit des Großen Kurfürsten Aufstellung genommen, die Gallerie des Turmes war mit Gymnasiasten in der Uniform der kurbrandenburgischen Dragoner besetzt. Auf der Südseite des Turmes standen 1000 Posaunenbläser, im Burghof war eine Ehrenkompagnie des 55. Infanterieregiments aufmarschiert. Der Kaiser ritt hierauf vor das Denkmal und hielt folgende Ansprache:

„Meiner treuen Stadt Bielefeld und Meinen Ravensbergern habe Ich beschlossen, zum Dank für ihre Aufnahme und zur Erinnerung an die jahrhundertlangen Bande, die sie mit Meinem Hause verbinden, und an die Treue, die sie demselben stets erwiesen, das Denkmal des großen Kurfürsten zu weihen, welches hier aufgestellt worden ist. Des Fürsten, dem diese Lande, unser ganzes Vaterland und unser Haus so unendlich viel zu verdanken haben, dem seine Feinde den Namen des Großen gaben, noch zu seinen Lebzeiten. Versetzen wir uns in die Zeit zurück, als der Kurfürst in ganz jungen Jahren zur Regierung kam. Was fand er vor? Zerstampfte Saaten, niedergebrannte Dörfer, ein ausgehungertes, heruntergekommenes Volk, verfolgt von allen Seiten, sein Land der Tummelplatz für die wilden Scharen, die seit dreißig Jahren Deutschland mit Krieg überzogen hatten, fürwahr eine Aufgabe, so ungeheuerlich und so gewaltig, daß man ihm es hätte verzeihen können, wenn er bei seiner Jugend davor zurückgeschreckt wäre. Nun kam er mit seinem felsenfesten Vertrauen auf Gott und seinem eisernen, festen Willen; er schweißte die Stücke seines Landes zusammen, hob Handel und Wandel, Ackerbau und Landwirtschaft in für damals unglaublich kurzer Zeit. Er schuf ein neues Heer, das ihm allein ergeben war. Mit anderen Worten, er legte die Grundlage für unseren Staat und für unsere Armee und war in der Lage, bald auf große Erfolge zurückzublicken. Er vermochte in Europa ausschlaggebend aufzutreten, so daß von ihm der Dichter singen konnte, wenn er von einer Seite seines Reichs zur anderen eilte, um es zu schützen und zu bewahren:

„Das war ein schnelles Reiten
Vom Rhein bis an den Rhin,
Das war ein heißes Streiten,
Am Tag von Fehrbellin!"

Und alle diese Thaten schließen sich in einer Folge an einander, hervorspringend aus seiner Hoffnung, ein großes, gewaltiges nordisches Reich zu gründen, welches dereinst dazu dienen sollte, das deutsche Vaterland wieder zusammenzuführen. So schnell bauen sich Weltreiche nicht auf. Aber den Grund- und Eckstein hat er dazu gelegt, und die gewichtigen Hammerschläge, die er dazu gethan, haben für Mich eine feste Basis geschaffen. Welche hohe Freude war es für ihn, wenn er inmitten seiner Ravensberger auf dieser von ihm so geliebten Burg den Blick auf das schöne Land hinausschweifen lassen konnte, für dessen Wohl und Wehe er angestrengt arbeitete, und dessen fortschreitende Blüte ihn beglückte! Welche Freude war es für ihn, hier seine Dragoner zu sehen, auf seinen Reisen nach dem damals noch so fern liegendem westlichen Lande, welches er erworben und zu halten und zu schützen geschworen hatte! Wie anders ist es jetzt! Aus dem von ihm begründeten Staat hat sich das Königreich Preußen entwickelt und durch Preußen ist das deutsche Reich zusammengeseuert und geschweißt. Der große Kaiser, des großen Ahnen großer Nachfolger, hat das ausgeführt, was der andere sich gedacht. Woher ist es wohl möglich gewesen, daß bei dem kurzen Rückblick auf die Geschichte unseres Landes und Hauses diese wunderbaren Erfolge unseres Hauses zu verzeichnen sind? Nur daher, weil ein jeglicher Hohenzollernfürst sich von Anfang an bewußt ist, daß er nur Statthalter auf Erden, daß er Rechenschaft abzulegen hat von seiner Arbeit vor einem höheren König und Meister, daß er ein getreuer Arbeitsfürst sein muß im Allerhöchsten Auftrage. Daher auch die felsenfeste Ueberzeugung von der Mission, die jeden einzelnen Meiner Vorfahren erfüllte. Daher die unbeugsame Willenskraft, das durchzuführen, was man sich einmal zum Ziele gesetzt. So möge es denn auch Mir vergönnt sein, zum Wohle nicht nur des gesamten Reiches, sondern auch gerade dieses schönen Ländchens, denselben Fußtapfen zu folgen, die dieser große Ahn uns vorgezeichnet hat. Mir ist es vielleicht vergönnt, den Teil seines Traumes auszuführen, der durch die späteren Kämpfe in unserer Entwickelung zurückbleiben mußte, den Weg über die See. Was damals der Große Kurfürst nur angedeutet und begonnen, das vermögen wir jetzt im Großen aufzunehmen, weil wir ein geeintes, großes, deutsches Vaterland haben. Wir haben es jüngst erlebt: deutsche Heere unter dem Schutze deutscher Fahnen ziehen hinaus, bestehend aus Gliedern und Söhnen unseres Vaterlandes aus allen Gauen, von den Schären des Belts bis zum Wasgau, gemeinsam für die schwarz-weiß-rote Fahne zu kämpfen, die Größe und den Ruhm unseres Vaterlandes im Auslande zu besiegeln, zu zeigen, daß der Arm des deutschen Kaisers auch bis in die entferntesten Teile der Welt reicht. Alles dieses wäre unmöglich gewesen ohne den Großen Kurfürsten und sein Werk, und deswegen hoffe Ich, daß auch ein jeder Meiner Unterthanen von demselben Geiste beseelt, in demselben Sinne an seiner Aufgabe fortarbeiten wird, Mir zu helfen. Einem jeden ist seine Aufgabe und sein Ziel gesetzt, und wenn jeder es so auffaßt, wie der Große Kurfürst, und wie alle aus Meinem Hause, in der Ueberzeugung, daß er verantwortlich ist und dereinst oben Rechnung ablegen muß von dem, was er gethan, dann bin ich fest überzeugt, daß unserem deutschen Vaterlande noch große Zeiten bevorstehen! Dann werde Ich, unbekümmert um die dunklen Wolken, die über uns dahinziehen, wie einst Eberhard der Greiner, von Meinen Ravensbergern sagen, daß Ich unbekümmert einem jeden von ihnen Mein Haupt in seinen Schoß legen kann! (Langanhaltendes, stürmisches Bravo und Hochrufe.)

Hierauf fiel unter den Klängen der Nationalhymne die Hülle des Denkmals. Oberbürgermeister Bunnemann sprach sodann den Dank der Stadt Bielefeld aus und reichte Sr. Majestät den Ehrentrunk dar. Der Kaiser trank unter den Zurufen der Menge mit den Worten: „Der Graf von Ravensberg den Ravensbergern!" und pflanzte nunmehr an der Ostseite des Denkmals eine Eiche, die er vor Jahren im Garten des Geheimrats Hinzpeter als Reis gesetzt hatte. Um 1 Uhr fuhr das Kaiserpaar nach der Wohnung des Geheimrats Hinzpeter, um dort das Frühstück einzunehmen. Um 3 Uhr erfolgte die Rückreise nach Kassel, wo das Kaiserpaar um 6,30 Uhr wieder eintraf. Während der Rückreise fuhr der Hofzug bei Salzuflen langsam, da das Kaiserpaar die Ovation des Personals der Stärkefabrik von Hoffmann entgegennehmen wollte.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 7. August.

Neue Kämpfe bei Tientsin.

Vom Kampfplatz in China sind gestern in London ungünstige Nachrichten eingelaufen, die allerdings bisher noch keine offizielle Bestätigung gefunden haben. Darnach soll Tientsin zum Teil wieder von den Chinesen erobert sein.

Wir entnehmen den londoner Privatmeldungen folgendes: Eine schlimme Meldung aus Tientsin ist in einem vom 1. August datierten „Daily Expreß"-Telegramm von dort enthalten, welches besagt, daß die Chinesen Tientsin am 1. d. M. nachmittags um 2 Uhr angriffen und in sechsstündigem Kampfe einen Teil des Chinesenviertels zurückeroberten und sich dort starke Stellungen sicherten, von wo aus sie die Fremdenniederlassung beschießen. Weitere Depeschen aus Tschifu besagen, daß die Chinesen mehrere Forts von Tientsin wieder besetzt haben.

Ueber die Kämpfe, die am 30. Juli nördlich von Tientsin stattfanden, berichtet die „Morning Post": 4000 Japaner rückten 5000 Yards auf dem linken Peihoufer vor und griffen die dortige Stellung der Chinesen an. Sie mußten sich jedoch nach Tsiku zurückziehen, überschritten den Fluß und attackierten die feindliche Stellung bei Munchuachuang. Auch hier prallte ihr Angriff an überlegenem chinesischem Artilleriefeuer ab. Die Japaner verloren 29 Mann. Der Versuch der Russen, die Pontonbrücke über den Lutaikanal zu nehmen, scheiterte ebenfalls. Der Feind ist gut verschanzt und hat vortreffliche Geschütze. Die Verbündeten machen jetzt eine halbkreisförmige Bewegung nach Nordosten. Amerikaner und Russen streiten sich, weil diese jenen nicht erlauben wollen, die Telegraphenstangen bei Taku zum Legen eines Telephons zu benutzen.

Weitere Telegramme aus Shanghai melden, daß die aus Tientsin vorgerückten fremden Kontingente auf unerwartet energischen und geschickten Widerstand seitens der Chinesen stoßen, und daß eine starke, aus Bayern und kaiserlichen Truppen gebildete Streitmacht von Süden her die Verbindunglinie der vereinigten Kontingente bedroht.

Ferner wird aus Washington telegraphiert: Kapitän Taussig vom Kriegsschiff „Yorktown" telegraphiert aus Tschifu vom 6. August, der britische Torpedobootzerstörer „Fame" berichte inoffiziell, daß am Sonntag Morgen ein Kampf bei Peitsang stattgefunden habe, der von 3 Uhr morgens bis 10,30 Uhr vormittags währte, und in dem die Verbündeten einen Verlust von 1200 Toten und Verwundeten gehabt hätten, hauptsächlich Russen und Japaner. Die Chinesen hätten sich zurückgezogen. — Eine Depesche des Admirals Remey aus Tschifu vom 6. August enthält einen nicht offiziellen, aber für verläßlich gehaltenen Bericht, wonach etwa 16000 Verbündete seit Tagesanbruch am 5. August bei Peitsang mit den Chinesen in ein ernstes Gefecht verwickelt waren.

Sonstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Nachrichten des russischen Generalstabs besagen: General Grodekow telegraphiert unterm 4. August aus Chabarowsk über Retognoszierungen von zwei Eskadrons auf der Straße gegen Ninguta, die von einer chinesischen Kolonne von 1000 Mann Infanterie, zwei Geschützen und 250 Reitern bei Zeche angegriffen wurden. Als noch eine Eskadron, sowie Infanterie und zweiGeschütze zu Hilfe kamen, entspann sich ein lebhafter Kampf. Die zurückgeschlagenen Chinesen flohen in der Richtung auf Ninguta und räumten Zeche. Unser Verlust 8 Tote und 8 Verwundete. Die Kämpfe um Aigun wurden am 3. August fortgesetzt. Unsere Truppen rückten am rechten Amurufer gegen das Dorf Koluschan vor, wo der Feind in starken Stellungen verschanzt war. Er wurde von einer Kolonne des Obersten Perschentin vertrieben. Die Kosaken erbeuteten zwei Stahlgeschütze mit Munition, sowie mehrere Fahnen, von denen eine mit der Aufschrift „Volk der großen Faust", eine andere mit der Aufschrift „Helfen Europäer vernichten" versehen war. Aigun brennt. Die Chinesen fliehen in der Richtung auf Tsitsikar. Verluste 6 Tote, 25 Verwundete, bei den Chinesen mehr als 200 Tote. — General Orlow berichtet nachträglich über das Gefecht vom 30. Juli, in welchem 5000 Chinesen fochten und mehr als 200 Mann getötet, bezw. im Flusse Chailar ertrunken sind. Die Kosaken erbeuteten ein Geschütz. Die Stadt Chailar wurde genommen und mit 3 Eskadrons und einer Batterie besetzt.

Die Meldung bezüglich des Selbstmordes Li-Hung-Tschangs bestätigt sich nicht.

Die Hinrichtung zweier hoher Beamten in Peking, die eine friedliche Auseinandersetzung mit den Mächten begünstigten, hat, wie nach London berichtet wird, bei den Chinesen tieferen Eindruck erzeugt, als irgend ein Ereignis seit Beginn der Krisis. Die östlichen Beamten prophezeien, der nächste Schritt werde die Versetzung der südlichen Vizekönige in Anklagezustand und ein Edikt für deren Absetzung sein. Fortschrittliche Beamte, die enge Fühlung mit Nanking und Wuchang haben, erklären, daß die Vizekönige des Yangtsethales Zusicherungen materieller Unterstützung seitens Großbritanniens als einziges Mittel zur Abwendung der Anarchie in den Mittelprovinzen betrachten.

Vom deutschen Expeditionkorps.

Ueber die voraussichtliche Ankunft der deutschen Truppen in China teilt die „N. A. Z." mit: „Von den zehn Dampfern, welche das aus etwa 13000 Mann bestehende Deutsch-Ostasiatische Expeditionskorps befördern und in den Tagen vom 27. Juli bis 4. August von Bremerhaven abgegangen sind, haben die ersten Schiffe bereits Gibraltar hinter sich. Sechs Dampfer können 12 und mehr Seemeilen in der Stunde laufen, während die übrigen vier eine Fahrt von 11 und 11,5 Seemeilen machen. Mithin werden die schnelleren Schiffe die langsamer fahrenden überholen. Während die auf den Dampfern „Frankfurt" und „Wittekind" eingeschifften beiden Seebataillone Taku etwa am 17. August erreichen werden, dürfte von den in den letzten Tagen abgelassenen Schiffen der erste Dampfer am 7. September in Taku anlangen. Die letzten Dampfer dürften am 19. September vor Taku eintreffen, so daß an diesem Tage alle deutschen Truppen auf chinesischem Boden versammelt sein werden."

Die nach China bestimmte Abteilung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz ist gestern in Genua eingetroffen. Die Abteilung Genua des italienischen Roten Kreuzes giebt der deutschen Abteilung Abends ein Festessen.

Die während der Expeditionzeit der nach Ostasien bestimmten Truppen nach Bremerhaven geschickten Mannschaften der Wach- und Beladungkommandos sind wieder nach ihren Garnisonen zurückgekehrt. Die Bahnhofskommandantur wird wahrscheinlich heute aufgehoben.

Der kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Friedrich Graf zu Solms-Baruth veröffentlicht im „Reichsanz." eine Bekanntmachung, betreffend freiwillige Gaben für das ostasia-

Landesbibliothek Oldenburg

tische Expeditionkorps. Danach werden die bei der Bahnhofskommandantur in Bremen errichteten Sammelstellen für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpflege, nachdem die Einschiffung der Truppen ab Bremerhaven nunmehr beendet ist, zu einer „Hauptsammelstelle Bremen für das ostasiatische Expeditionkorps" unter einheitlicher Verwaltung vereinigt. Die Geschäfte der Hauptsammelstelle führt ein Delegierter der freiwilligen Krankenpflege. Die Errichtung weiterer Sammelstellen, welche die eingelieferten Gaben der „Hauptsammelstelle Bremen" zuführen, wird seitens der Organisationen des Roten Kreuzes erfolgen. Für die ersten noch im August zu expedierenden Sendungen von Liebesgaben sind besonders erwünscht: 1. Kleidungstücke für den Winter, Filzschuhe, Filzstiefel, wollene Socken, wollene Unterkleider, seidene, gewirkte Unterziehmützen, Rohstoffe zur Anfertigung, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle; 2. Verpflegung- und Genußmittel, Fleischkonserven, Gemüsekonserven, Fleischextrakt, Fruchtsäfte, Kolonialwaren, Kaffee, Kakao, Kompots, Malzextrakte, kondensierte Milch, Mineralwässer, pasteurisierte Biere, Thee, Weine, Zucker, Cigarren, Liköre, Tabake; 3. Materialien für Lazarette, Baracken, Zelte, Wäsche, Kleidungstücke, Wirtschaftsgegenstände, Sanitätmaterial. Die Sendungen sind mit kurzer Inhaltsbezeichnung an die Hauptsammelstelle in Bremen für das ostasiatische Expeditionkorps zu adressieren.

Zum Thronwechsel in Italien.

* **Oldenburg**, 7. August.

Das italienische Königspaar wird morgen Vormittag aus Monza in Rom eintreffen. Die Ankunft der Königin Margherita mit den Prinzen und Prinzessinen erfolgt Mittwoch Abend. Der Zug mit der Leiche König Humberts kommt Donnerstag früh 6½ Uhr an. Die Leiche wird vom Bahnhof direkt nach dem Pantheon übergeführt. Nach einem Uebereinkommen der königlichen Familie mit dem Kardinalvikar wird sich der Pfarrer des Kirchspiels, worin sich der Quirinal befindet, mit den übrigen Priestern und Mönchen zur Ankunft der Leiche König Humberts nach dem Bahnhof begeben und sie nach dem Pantheon begleiten. Hier wird der Sarg vom Erzbischof von Genua, der eine besondere Einladung des Königs erhalten hat, umgeben vom Kapitel des Pantheon, empfangen werden. Derselbe Erzbischof wird am Freitag im Pantheon in Anwesenheit der Fürstlichkeiten, des diplomatischen Korps und der Vertreter der Staatsbehörden eine feierliche Messe legen.

König Viktor Emanuel hat an die Armee und die Marine einen Tagesbefehl gerichtet, in dem es heißt: „Die Trauer des Landes über das tragische Ende König Humberts hat sicherlich Widerhall in Euren Herzen gefunden, gute, treue Soldaten! In diesem traurigen Augenblick richten sich meine Gedanken voller Vertrauen auf Euch alle, die Ihr auf mich die Liebe übertragen werdet, welche Ihr dem König Humbert entgegenbrachtet, eine Liebe, welche ich nach dem Vorbilde meines Vaters aus treuem Soldatenherzen erwidere. Mit Euch schweifen meine Gedanken zu Euren Gefährten, welche in Kreta, in Erythräa und in China die traditionellen Eigenschaften der italienischen Soldaten bewiesen haben und das glorreiche nationale Banner, das Wahrzeichen der Größe und Einheit unseres Vaterlandes, hochzuhalten wissen."

Wie aus Rom gemeldet wird, wird Prinz Heinrich von Preußen am Mittwoch früh zu den Beisetzungfeierlichkeiten dort eintreffen und am Donnerstag Abend wieder abreisen.

*

Der italienische Senat und die Deputiertenkammer hielten gestern Trauersitzungen ab.

Im Senat waren Saal und Tribünen dicht besetzt. Der Vizepräsident und der Minister des Innern, Saracco, gedenken unter dem lebhaften Beifall des Hauses des Königs Humbert. Der Beifall wiederholt sich in gleichem Maße bei der Erwähnung der Königin Margherita. Der Präsident verliest sodann die Beileidadressen mehrerer auswärtiger Parlamente. Hierauf werden mehrere Anträge verlesen, welche den von der Kammer beschlossenen entsprechen und angenommen werden. Schließlich wird der Wortlaut einer Adresse an den König und die Königin-Witwe genehmigt und darauf die Sitzung aufgehoben.

In der Kammer waren die Tribünen überfüllt, die Sitze des Präsidiums und des Ministeriums, sowie die Tribünen sind mit Trauerschmuck versehen. Alle Minister sind zugegen, desgleichen Crispi, Zanardelli, Giolitti, Rudini und Sonnino. Bei Eröffnung der Sitzung erheben sich alle Deputierten, einschließlich der äußersten Linken. Der Präsident feiert unter großem Beifall und unter dem Rufe: „Es lebe der König!" in längerer Rede das Gedächtnis Humberts. Der Ministerpräsident schließt sich in bewegten Worten den Ausführungen des Präsidenten an. Präsident Villa verliest unter dem Beifall des Hauses eine Anzahl Beileidstelegramme, die von auswärtigen parlamentarischen Körperschaften eingelaufen sind. Hierauf werden unter wiederholtem Beifall des Hauses von mehreren Deputierten Anträge zur Ehrung des Gedächtnisses des Königs Humbert eingebracht, so ein Antrag, daß der Sitzungsaal der Kammer sechs Monate lang einen Trauerschmuck tragen soll, ferner Anträge auf Ueberreichung von Adressen an den König und die Königin-Witwe, auf Errichtung eines Denkmals für König Humbert u. a. Turati giebt im Namen der Sozialisten eine Erklärung ab, in welcher die Ermordung des Königs verurteilt wird, weil jeder Mensch ein Recht auf sein Leben habe, und der politische Mord unnütz sei. Im Namen der Republikaner giebt Pantano eine ähnliche Erklärung ab und sagt, seine Partei schließe sich dem Schmerze des Landes aufrichtig an. (Rufe: Krokodille!) Pantano ruft: „Wir spekulieren nicht, wie Sie, auf das Verbrechen!" Es entsteht großer Lärm. Pantano wird am Weitersprechen verhindert, weil er trotz formeller Aufforderung des Präsidenten seine Worte nicht zurücknehmen will. Nachdem der Lärm sich gelegt hat, erklärt Ministerpräsident Saracco, daß er sich den eingebrachten Anträgen anschließe, worauf die Anträge vom ganzen Hause, mit Ausnahme der Sozialisten, angenommen werden. (Lebhafter Beifall.) Präsident Villa ersucht die Deputierten, am Leichenbegängnis des Königs Humbert teilzunehmen, und teilt mit, daß König Victor Emanuel am Sonnabend in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Parlaments im Sitzungsaale des Senats den Eid auf die Verfassung leisten werde. Die Sitzung wird hierauf unter dem begeisterten Rufe: „Es lebe der König!" geschlossen.

*

Ueber den Mörder Bresci (wie sein Name neuerdings in italienischen Blättern geschrieben wird) und seine Komplizen wird folgendes berichtet:

Bresci kommt nicht vor den Staatsgerichtshof, sondern vor das Schwurgericht. Im letzten Ministerrat wurde die Frage erörtert, ob Bresci von dem Senat als Staatsgerichtshof oder vom Schwurgericht in Mailand abgeurteilt werden muß. Man beschloß einstimmig, daß die Angelegenheit dem mailänder Schwurgericht zu überweisen sei. Der Prozeß wird sich, wie die „Tribuna" hört, nur mit den unmittelbaren Mitschuldigen Brescis beschäftigen. Es seien derer wahrscheinlich vier. Man erwarte von der französischen Polizei ein Verzeichnis aller Passagiere der „Gascogne", aus dem man alsdann die Zahl der Genossen Brescis und ihre Personalverhältnisse feststellen könne. Depeschen aus Mailand zufolge ist Bresci, der bisher nur eine hochmütige Haltung zur Schau trug, jetzt sehr jähzornig. Die Wärter mußten ihm Sonntag zehn Stunden die Zwangsjacke anlegen. — Die Polizei hat den Weg feststellen können, den Bresci und Genossen von Newyork bis an die französische Grenze zurücklegten. Bresci, Lanner, Quintavalle und ein vierter Unbekannter schifften sich am 10. Juni in Newyork nach Havre ein. Zahlreiche Anarchisten begleiteten sie an Bord; es gab einen lärmenden, reichlichen Abschiedstrunk. In Havre wurden die Vier von einer Gruppe französischer Anarchisten empfangen und mit Geld versehen. Sie fuhren dann nach Paris, Lyon und Modane und trennten sich hier mit dem Versprechen, binnen Monatfrist in Monza zusammenzutreffen. Lanner war am Tage der That in Monza, ebenso Quintavalle.

Die Verhaftungen von Anarchisten dauern fort. In der Nacht zum Sonntag verhaftete die Polizei in Rom 15 Anarchisten, darunter eine Frau, welche sich zu einem Bankett vereinigt hatten, um die Ermordung König Humberts zu feiern. Ein Kaufmann wurde in Florenz verhaftet, der Bresci einen Helden nannte, dem ein Denkmal gebühre. Der Arbeiter Occi aus Benevent wurde in dem Augenblick verhaftet, als er wieder nach Amerika, von wo er im Juni gekommen war, zurückkehren wollte. Alle Verhafteten werden nach Mailand gebracht. In Triest wurden außer dem Portier des Hotel de la Ville, Janni, drei andere Personen unter dem Verdacht verhaftet, sich an anarchistischen Umtrieben beteiligt zu haben, und zwar zwei Besitzer von kleinen Gasthöfen, die Anarchisten Unterkunft gewährten, sowie der Magzineur eines triester Geschäftshauses. — In Chikago kam es am Sonntag zu einem Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Polizeibeamten. Die letzteren gingen scharf vor; 25 Personen wurden arg zugerichtet und fünf verhaftet, darunter die Witwe des seinerzeit in Chikago hingerichteten Anarchisten Parsons.

Um Auskünfte über ein etwaiges Komplott zu erlangen, hat in Genf der Generalprokurator dem Mörder der Kaiserin Elisabeth Lucheni die Ermordung des Königs Humbert mitgeteilt; Lucheni war aber nicht zu bewegen, irgend welche Mitteilungen über ein etwa bestehendes Komplott zu machen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kronprinz von Griechenland ist aus Koburg in Kronberg zum Besuch der Kaiserin Friedrich eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen ist gleichfalls vorgestern Abend dort eingetroffen und reist heute Abend mit dem Kronprinzen von Griechenland zu den Beisetzungfeierlichkeiten nach Rom.

— Staatssekretär Graf Bülow begab sich gestern Abend von Berlin für einige Wochen nach Norderney. Ein Besuch auf dem Semmering, wo er bisher regelmäßig seinen Sommerurlaub zugebracht, ist endgiltig aufgegeben. Graf Bülow behält auch in Norderney die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in seiner Hand. Zu diesem Zweck werden sich ein vortragender Rat und mehrere Chiffreure mit ihm dorthin begeben. Gestern Vormittag hatte Graf Bülow noch Unterredungen mit dem englischen und russischen Botschafter. Nach seinem Eintreffen in Berlin am Sonntag stattete er dem italienischen Botschafter Grafen Lanza einen längeren Besuch ab.

— Ein Gewerbe- und Handwerkskammertag findet am 27. und 28. September zu Lübeck mit folgender Tagesordnung statt: 1. Die allgemeinen Aufgaben der Handwerkskammern und deren Erledigung durch die Organe derselben. 2. Die Aufgaben der Handwerkskammern auf dem Gebiete des Lehrlingswesens und deren Handhabung, Gesellenprüfungordnung. 3. Meisterprüfungordnung. 4. Die Organisation des deutschen Gewerbe- und Handwerkskammertages. 5. Das Fortbildung- und Fachschulwesen. 6. Die Unterrichtung der Beauftragten. 7. Innungen, Innungausschusse und Innungverbände. 8. Das Genossenschaftwesen im Handwerk. 9. Das Submissionwesen.

Ausland

Frankreich.

Der Schah von Persien bleibt auf Einladung der französischen Regierung bis zum nächsten Sonnabend in Paris. Nach pariser Blättern soll der Attentäter Salson in Wirklichkeit Charles Hoby heißen und aus Ajaccio gebürtig sein. Ein Mitschuldiger Salsons ist verhaftet worden. Dem „Echo de Paris" zufolge, ist am Sonntag ein Anarchist Namens Vallette in Aboeville verhaftet worden. Die in der Wohnung Vallettes beschlagnahmten Briefschaften legen dar, daß derselbe mehrere Attentate mit Salson und anderen Anarchisten geplant habe. Vallette wurde nach Paris geschafft.

Serbien.

Die Vermählung des Königs Alexander hat am Sonntag Mittag in Belgrad in feierlicher Weise stattgefunden. Man schätzt die Zahl der aus dem Innern des Landes und aus dem Auslande eingetroffenen Personen auf 30 000. In den Straßen, durch welche sich der Hochzeitzug bewegte, bildete Militär doppeltes Spalier.

Um 10,30 Uhr fuhr König Alexander vor der Wohnung seiner Braut vor, wo bereits die Trauzeugen, der russische Geschäftsträger Mansurow, der Präsident der Skupschtina Restorovic, die Verwandten des Brautpaares und andere sich eingefunden hatten. Auf dem ganzen Wege wurde das Brautpaar mit lebhaften Zivio-Rufen begrüßt. Beim Eintritt in die Kirche wurde das Brautpaar vom Metropoliten Innocenz unter zahlreicher Assistenz empfangen. Nachdem der Metropolit das Brautpaar gesegnet hatte, geleitete er dasselbe in das Innere der Kirche, wo unter anderem das diplomatische Korps mit seinen Damen vollzählig erschienen war. Darauf fand die Trauungceremonie genau nach den Bestimmungen der orthodoxen Kirche statt. Bei dem Galadiner waren die Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen vollzählig erschienen. Den ersten Trinkspruch brachte der russische Geschäftsträger Mansurow auf den König und die Königin aus. König Alexander erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und dankte sodann dem französischen Spezialgesandten für die Aufmerksamkeit des Präsidenten Loubet, auf dessen Wohl er trank. Der französische Gesandte Marchand erwiderte diesen Toast. Alsdann trank König Alexander auf das Wohl der vertretenen Souveräne. Während des Diners fand ein großer Fackelzug statt.

Das Amtsblatt veröffentlicht zahlreiche Beförderungen in der Armee und im Verwaltungdienste. Sämtliche Minister erhielten den Orden Miloschs des Großen. Außerdem ist eine neue Amnestie erlassen, durch welche zahlreichen politischen und sonstigen Verbrechern die Strafe herabgemindert wird, der radikale frühere Minister Tauschanowitsch, sowie der Redakteur Protitsch völlig begnadigt werden und die Entlassung derselben aus der Haft verfügt wird. Wie verlautet, sollen die noch in den Gefängnissen befindlichen Radikalen am nächsten Geburtstag der Königin Draga im September bedingunglos begnadigt werden.

Südafrika.

Das Reutersche Bureau meldet aus Paardekop vom 5. August: Eine von Standerton kommende britische Truppenabteilung überraschte das Burenlager am Klipriver und zerstreute die 300 Mann zählende Burenabteilung.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 7. August.

* **Vom Hofe.** Die großherzoglichen Herrschaften wohnten gestern Vormittag der Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes in Jever bei, besichtigten alsdann die Kinderbewahranstalt und die Kirche mit dem Edo Wiemken-Denkmal. J. K. H. die Großherzogin erteilte hierauf mehreren Damen Audienz. Am Nachmittag wurde eine Fahrt über Accum, Fedderwarden, Sengwarden und Sillenstede unternommen. Zur Tafel um 7 Uhr waren der preußische Gesandte Graf Henkel von Donnersmarck und das Offizierkorps des 2. Ersatz-Seebataillons aus Wilhelmshaven geladen.

Oberhofmeister Frhr. von Frydag kehrte von St. Petersburg zurück, wo er dem Kaiser von Rußland den Thronwechsel notifiziert hatte.

* **Der Kaiser** wird, wie man in den Militärkreisen Hannovers wissen will, in nächster Woche dem Uebungsplatz des 10. Armeekorps bei Munster einen Besuch abstatten.

* **„Der Volksbote"** ist den Oldenburgern und auch vielen außerhalb der Grenzen unserer engeren Heimat ein lieber Begleiter durch die Wechselfälle des Jahres geworden. Sein 64. reich illustrierter Jahrgang auf das Jahr 1901 verläßt soeben den Verlag der Schultzeschen Hofbuchhandlung (A. Schwartz), und wiederum bietet er für 50 Pfg. gute und reiche Gaben für jedermann, Gemeinnütziges, Belehrendes, Unterhaltendes und Erhebendes. Ein gut Teil oldenburgischen Schrifttums wird in seinen Blättern der Nachwelt aufgehoben. Außer den zahlreichen Humoresken vom Herausgeber und seinen interessanten geschichtlichen, kunst- und kulturhistorischen Aufsätzen finden wir Gedichte von Rudolf Schwartz, J. Nieken, Franz Poppe, Reinhard Mosen, E. Siefken, zwei gefühlsreiche Skizzen von Hans Biermann und eine plattdeutsche Erzählung von Helene Biermann, ferner Sprüche und eines der letzten Gedichte unseres alten wackeren Hermann Allmers. Besonders seien noch erwähnt das Gedenkblatt auf unseren verewigten Großherzog von Rudolf Schwartz, der geschichtliche Abriß seines Lebens von A. Schwartz und ein längerer, durch viele Karten bereicherter Aufsatz über Wangerooge von Fr. W. Niemann. Die Illustrationen sind zudem gut ausgeführt, so daß der Kalender, wie immer, unseren Lesern sehr empfohlen werden kann.

* **Die Longierhalle** der Herren Frerichs und Sohn am Pferdemarktplatz ist nunmehr in allen Teilen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. Heute wurde sie zum ersten Male ihrer Bestimmung gemäß benutzt. Es ist ein stattlicher Raum von 20 × 13½ Metern, der durch einen hineinzulegenden Fußboden in kürzester Zeit zu einer geräumigen Halle für Versammlung-, Aufführung- und andere Zwecke umgewandelt werden, mit Bühne versehen und 4—500 Personen fassen kann. Für das Longieren der Pferde ist der Boden mit Sand überdeckt und sind die Wände bis zur Fensterhöhe mit Holz verkleidet. Hinten liegt die Dunkelkammer für die Augenprobe, nach vorne heraus rechts vom Eingange das Beratungzimmer und links ein schmuckes Restaurant mit Küche. In dem Gebäude daneben, ebenfalls neu erbaut, sind vorzügliche Hengstboxen eingerichtet mit eisernen Raufen an fliesenbelegter Wand und zementierten Krippen. Insgesamt — die Boxen in der dahinter liegenden Mühle eingerechnet — können die Herren Frerichs 37 Hengste aufstallen. Die ganze Anlage, die den Landwirten schon seit langem gefehlt hat, präsentiert sich in ihrer Sauberkeit, gediegenen und praktischen Einrichtung äußerst vorteilhaft. Sie kostet nicht weniger als 30,000 Mk., wovon die Stadt 1000 Mk. trägt. Von morgen an wird die Longierhalle in das Terrain der Landestierschau eingeschlossen sein. Für die Zeit des Kramermarktes ist die Halle an den hier sehr bekannten Unternehmer Strauß für Spezialitätenzwecke verpachtet.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Das ausführliche Tagesprogramm der Landestierschau** finden die Leser in der heutigen ersten Beilage. Der Donnerstag ist im ganzen den Arbeiten der Preisrichter gewidmet. Außerdem haben nur die Inhaber von Dauerkarten Zutritt. Am Freitag Morgen findet die offizielle Eröffnung im Beisein der großherzoglichen Herrschaften statt. Dem großen Unternehmen ist in Anbetracht der gewaltigen Kosten, die an 100,000 Mk. hinanreichen, gutes Wetter und regster Besuch zu wünschen. Wenn letzterer der Bedeutung dieser, abgesehen von den Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftgesellschaft, größten deutschen Schau entsprechen soll, so müssen die Ausstellungräume alle Tage dicht gefüllt sein. Schon jetzt verrät ein Gang über den Platz und durch die hinzugenommenen Räume, wie unendlich viel des Interessanten die Schau bieten wird. Erfreulicherweise laufen noch immer Anmeldungen von auswärtigen Gästen ein, die der morgige Begrüßungabend mit den Ausstellern im Kasino zu einer Vorfeier vereinigen wird.

* **Die Zahl der Freiwilligen für den Kampf gegen China,** die sich bei der letzten Aufforderung zur Verfügung gestellt haben, beträgt, wie schon erwähnt, nicht weniger als 3650 Offiziere und über 20 000 Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der gesamten Armee. Hiervon entfallen allein auf die oldenburgischen Truppenteile rund 30 Offiziere und 450 Mann. Von der oben angegebenen Gesamtsumme haben nur etwa 9000 Mann in das Expeditionheer eingestellt werden können. In erster Linie sind hierbei diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt worden, welche tropendienstfähig und nach ihrer Körperbeschaffenheit und Dienstkenntnis für diesen Kreig sich besonders eignen. Von den oldenburgischen Truppenteilen wurden an das 3. ostasiatische Infanterieregiment, an das ostasiatische Reiter- und Artillerieregiment mehr als 50 Unteroffiziere und Mannschaften und Leutnant v. Falkenhausen von den 91ern abgegeben. Bei den von den ostasiatischen Truppen vor ihrer Abreise nach China auf einigen Truppenübungplätzen abgehaltenen Gesechts- und Schießübungen, bei denen in ganz Deutschland eine Tropenhitze herrschte, hat es sich erwiesen, daß durchweg die geeigneten Leute ausgewählt waren. Diese zum Teil sehr beschwerlichen Uebungen hatten außer dem Vertrautwerden mit dem neuen Gewehr. vornehmlich auch den Zweck, die aus den verschiedensten Garnisonen und Truppenkontingenten zusammengestellten Kompagnien in die Hand ihrer Führer zu geben. Allerseits wurde die vorzügliche Leistungsfähigkeit des neuen Gewehrs Modell 98 anerkannt. Die Resultate waren in jedem Fall überraschend. Durch die ganz bedeutend größere Rasanz der Flugbahn ist die Treffsicherheit bedeutend erhöht. — Unsere 91er kehrten heute Mittag nach 21tägiger Abwesenheit vom Truppenübungplatz in Munster in die Garnison zurück. Die Fahnen des Regiments wurden durch eine Kompagnie mit der Regimentsmusik in das Schloß überführt.

* **Einen neuen Tanz** wird Herr Tanzlehrer von der Hey in seinen demnächst beginnenden Tanzkursen lehren: den an verschiedenen Höfen schon bekannt gewordenen ungarischen Magyarkör-Tanz. Der Tanz ist zuerst im vergangenen Frühjahr auf der Hochschule der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer, deren Mitglied Herr von der Hey auch ist, von dem ungarischen Tanzlehrer Herrn von Kinski gelehrt worden. Nr. 24 der „Modernen Kunst" bringt eine Beschreibung und Illustrierung dieses „ungarischen Kreistanzes."

* **Den Weg zum 17. Bundestage des D. R.-B. in Magdeburg,** 322 Kilometer Wegstrecke, legte Herr Fr. Grundmann von hier in 15 Stunden 25 Minuten ohne Schrittmacher zurück. Herr W. Bode vom braker Radfahrverein brauchte zu derselben Strecke ca. 21½ Stunden. Die Maximalzeit betrug 23 Stunden.

* **Billige Extrazüge** läßt die **Eisenbahnverwaltung** gelegentlich der Landestierschau fahren. Den Fahrplan finden unsere Leser an anderer Stelle. — Fahrpreisermäßigung genießen auch die Besucher der Schaustellung des großen Zirkus Barnum und Bailey in Osnabrück am 9. August. — Fahrplanänderungen sind auf den Strecken Brake-Oldenburg und Hude-Nordenham getroffen.

* **Nachdem die Maul- und Klauenseuche** in den preußischen Kreisen Diepholz und Syke seit längerer Zeit erloschen ist, werden die Ministerial-Bekanntmachungen vom 10. Januar und 2. Februar d. Js., durch welche die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Regierungsbezirk Hannover verboten war, außer Kraft gesetzt.

* **Ueber einen aufsehenerregenden Vorfall** wird uns von einem Augenzeugen folgendes mitgeteilt: Im Schaufenster der Buchhandlung des Herrn Segelken liegt ein Bild des kürzlich so grausam ermordeten Königs Humbert von Italien aus. Als nun gestern Abend ein Passant sich das Porträt ansah, näherte sich ihm ein unordentlich gekleideter Mensch. Sobald er des Bildes ansichtig wurde, zog er ein dolchartiges Messer aus der Tasche, sprang lachend auf den erschrocken zurückweichenden Beschauer los und rief, auf das Bild weisend, in gebrochenem Deutsch: „Ein Schuft und würdig —" dabei machte er die Geberde des Niederstechens. Ehe der bestürzte Herr sich noch von seinem Schrecken erholen konnte, war der Strolch verschwunden, dessen Gebaren um so merkwürdiger war, als er einen durchaus nüchternen Eindruck machte.

* **Erkrankt** wegen Familiensorgen hat sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der Haaren eine Frau W. von der bloherfelder Chaussee. Fünf kleine Kinder betrauern den Verlust ihrer Mutter. Die Leiche wurde gestern Mittag gefunden.

(•) **In Betreff des Unglücks,** welches dem Bäckergesellen Wegener auf der Hunte zugestoßen sein soll, wie wir gestern mitteilten, herrscht jetzt die Ansicht vor, daß W. nicht verunglückt, sondern eine Reise angetreten hat, von der er seinen Eltern keine Mitteilung hat machen wollen. Diese Mutmaßung wird dadurch begründet, daß W. seine annähernd 50 Mk. betragenden Ersparnisse zu seiner Reise mitgenommen hat. Es ist auch durchaus nicht sicher festgestellt, daß W. eine Bootfahrt unternommen hat, obschon er vorher diese Absicht kund that. Daher haben die besorgten Eltern noch Hoffnung, daß ihr Sohn nicht verunglückt ist.

---

* **Für unsere Soldaten in China** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: N. N. 20 Mk. Summa: **174.10 Mk.** Besten Dank!

* **Osternburg,** 6. August. Der hiesige Radfahr-Verein von 1897 feierte am Sonntag sein 3. Stiftungsfest im Dreiserschen Lokale; dasselbe verlief für die Beteiligten zu aller Zufriedenheit. Obwohl der Himmel am Morgen ein sehr grämliches Gesicht machte, so verlief das Rennen, welches auf der Bremer Chaussee, wo sich viele Zuschauer eingefunden hatten, abgewickelt wurde, ohne nennenswerten Regen. Gefahren wurde, wohl zum ersten Male hier in Oldenburg, nach Zeit; von 2 zu 2 Minuten wurde ein Fahrer abgelassen. Herr Mechaniker August Müller, welcher mit seinem Motorrad zur Stelle war, erregte durch sein flottes Fahren und den exakt funktionierenden Motor viel Interesse und wußte die Zuschauer nebenbei noch durch seine oft trockenen Witze gut zu amüsieren. Auch leistete er im Freihalten der Bahn vorzügliche Dienste weshalb zu empfehlen ist, bei einem demnächst wieder vorkommenden Chaussee-Wettrennen Herrn Müller zu diesem Zwecke zu engagieren. Das Resultat ist folgendes: 1. Hauptfahren, 18 km, für sämtliche Bundesmitglieder. 10 Radfahrer nahmen daran teil: 1. H. Würdemann, Oldenburg, mit 32,01 Minuten, 2. W. Steinhauer, Osternburg, 32,22 Min., 3. Großkordt, Delmenhorst, 32,35 Min. Im Vereinsfahren, (6 km,) siegten: 1. W. Steinhauer, Osternburg, 12,54 Min., 2. A. Blendermann daf., 13,04 Min., 3. J. Dellas daf., 13,47⅘ Min. In dem hierauf folgenden Trostfahren (10 km,) siegten: 1. Cordes, Zwischenahn, 20,46⁴⁄₅ Min., 2. Degen, Oldenburg, 20,47 Min., 3. Scheffel, Blumenthal, 22,29 Min. Während in Dreisers Garten eine Kapelle konzertierte, fand noch ein Langsamfahren statt, woran sich viele Radfahrer beteiligten. Als Sieger gingen aus demselben hervor: 1. Janssen, Oldenburg, 2. Würdemann, daf., 3. Oppe, daf., 4. Henjes, daf., und als 5. folgte Schuhfuß, Delmenhorst. Um 8 Uhr wurde das Saalfest mit einem Reigen des festgebenden Vereins eröffnet, worauf der Radfahr-Verein „Germania"-Blumenthal einen sehr exakt ausgeführten Reigen vorführte. Hierauf produzierten sich die Gebrüder Würdemann als Kunstfahrer und erweckten durch ihre Leistungen den regsten Beifall der Anwesenden. Zum Schlusse führte der festgebende Verein noch einen sehr gut ausgeführten Sechserreigen vor. Herr Willms begrüßte hierauf die Gäste und dankte für die rege Teilnahme und nahm sodann die Preisverteilung der Sieger im Rennen sowie im Langsamfahren vor. Ein Ball welcher aufs Allerbeste verlief, bildete den Schluß des in allen Teilen gelungenen Festes.

* **Elsfleth,** 6. August. Außer den gestern aufgeführten Herren haben die letzte Prüfung für Schiffer auf großer Fahrt noch bestanden folgende Nichtoldenburger: Wilhelm Meyer aus Klein-Heidorn, Provinz Sachsen; Hermann Danneil aus Röderhof, Provinz Sachsen, und Walter Meisel aus Schmölln, Herzogtum Sachsen-Altenburg.

†) **Westerstede,** 6. August. Die am gestrigen Tage in hiesiger Kirche von Fräulein Angeneta Eckhoff aus Berlin zum Besten des Krankenhausvereins ausgeführte Musikaufführung erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Die Orgel- und Gesangvorträge wurden sehr exakt und kunstvoll ausgeführt, so daß das Publikum äußerst zufriedengestellt war und den Vorträgen mit größtem Interesse zuhörte. Der Künstlerin gebührt aufrichtiger Dank, umsomehr, da sie ihre Kunst zur Förderung der guten Sache uneigennützigerweise darbot, hat doch der Krankenhausfonds hierdurch eine erfreuliche Einnahme von über 100 Mk. gehabt.

* **Sande,** 5. August. Heute fand hierselbst ein Rennen statt. Da sich glücklicherweise heute Morgen das Wetter etwas aufgeklärt hatte, fanden sich mehr Zuschauer ein, als man erwartet hatte. Das Programm umfaßte 8 Nummern. 1. Eröffnungreiten in kurzem Galopp für alle Reiter des Vereins. 2. Trabreiten für 2- und 3jährige Pferde. Es starteten 5 Reiter und kamen ans Ziel als Erster E. B. Lohe mit „Baron", als Zweiter A. Popken mit Andreas „Krone", als Dritter H. Harms mit „Jakob". 3. Trabfahren für 4jährige und ältere Pferde. Vier im Start. 1. Pr. G. Brahms mit „Lieschen", 2. L. Harms mit „Adda", 3. H. Harms mit „Fritz". 4. Flachrennen. 3 am Start. 1. Pr. J. Bargen mit „Soubrette", 2. Pr. H. Hinrichs (Schursens) mit „Patron". 5. Konkurrenzfahren, einsp., mit vierrädr. Wagen. 4 am Start. 1. Pr. L. Harms mit „Reibung", 2. Pr. E. B. Lohe mit „Domherr", 3. Pr. J. Boekhoff mit „Carla". 6. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde. 5 am Start. 1. Pr. G. Brahms mit „Lieschen", 2. Pr. J. Backhaus mit „Nemea 2", 3. Pr. L. Harms mit „Reibung". 7. Hürdenrennen. 3 am Start. 1. Pr. H. Harms mit „Zampa", 2. Pr. J. Bargen mit „Soubrette", 3. H. Hinrichs mit „Patron". 8. Trostrennen für alle Pferde, die in den vorhergehenden Rennen keinen Preis erhalten hatten. — Bei Nr. 6 stürzte H. Harms mit seinem Pferde, aber ohne daß Pferd und Reiter Schaden nahmen; sonst verlief das ganze Rennen ohne jeden Unfall. Die ersten und zweiten Preise bestanden in Ehrenpreisen, die von Gönnern des Vereins in liebenswürdigster Weise gestiftet waren; die dritten Preise betrugen den Einsatz.

* **Wardenburg,** 7. August. Der Lehrer Joh. Diedrich Herm. Claußen in Oberlethe ist zum Rechnungführer der III. (wardenburger) Ent- und Bewässerungs-genossenschaft an der oberen Hunte gewählt und als solcher vom Amte eidlich verpflichtet worden.

X Jever, 6. August. Die großherzoglichen Herrschaften wohnten gestern Morgen dem Gottesdienst in der jeverschen Kirche bei. Nachmittags machten sie eine Fahrt durch das Jeverland über Waddewarden, Hooksiel, Wiarden nach Hohenkirchen und zurück nach Jever. In allen Orten wurden die hohen Herrschaften festlich empfangen, und überall gewannen sie durch ihr leutseliges, freundliches Wesen die Herzen des Volkes. Heute Nachmittag machten sie eine Fahrt nach Accum, Sillenstede und Upjever.

---

* **Wilhelmshaven,** 6. August. Das Musikkorps der 2. Matrosendivision wird unter der Leitung seines Musikdirigenten Wöhlbier in den nächsten Tagen eine Konzertreise durch Mittel- und Süddeutschland antreten.

Die Einweihung des Gymnasiums in Jever.

X Jever, 6. August.

Das neu erbaute Gymnasium wurde heute Morgen festlich eingeweiht. Zu der Feier, die durch die Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs sowie J. K. H. der Frau Großherzogin, J. H. der Herzogin Sophie Charlotte und der Großherzogin Marie von Mecklenburg einen besonderen Glanz erhielt, hatten sich außer dem Lehrerkollegium und den Schülern viele ehemalige Schüler und einige ehemalige Lehrer, ferner der Stadtmagistrat und Stadtrat und verschiedene geladene Gäste eingefunden, u. a. der frühere Direktor Steinworth, jetzt Direktor des Gymnasiums in Oldenburg.

Um 10½ Uhr betraten die großherzoglichen Herrschaften die Aula, während der Schülerchor unter Leitung des Herrn Organisten Schmidt den Choral „Lobe den Herrn" anstimmte. Herr Geh. Oberkirchenrat Hansen sprach darauf ein Gebet, in welchem er den Segen des Himmels für die Anstalt erflehte, und schloß mit dem Wunsche, daß aus derselben tüchtige deutsche Männer hervorgehen möchten. Herr Geh. Oberregierungrat Dugend übergab nun im Namen der großherzoglichen Staatsregierung das neue Gebäude an den Direktor und das Lehrerkollegium. Darauf sang der Schülerchor die Kantate „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt", die von Herrn Organist Schmidt auf einem schönen, neuen Harmonium begleitet wurde.

Die nun folgende Festrede hielt der Direktor des Gymnasiums, Herr Kuhlmann, (früher Lehrer am Gymnasium zu Oldenburg). Redner dankte zunächst den großherzoglichen Herrschaften für ihre Anwesenheit; dann sprach er der Regierung und dem Landtage, der die Mittel zu dem Neubau bewilligte, seinen Dank aus; ferner dankte er allen, die den Bau gefördert haben, der Stadt Jever, dem Hülfsverein und dem Bauleiter, Baurat Freese. Dann sprach Redner über den Zweck des Gymnasiums, indem er hervorhob, daß nicht der Unterricht allein der Zweck sei, sondern in erster Linie auch die Erziehung zum logischen Denken, die im Gymnasium besonders durch das Studium der alten Sprachen bewirkt werde. Zum Schluß wandte er sich an die Schüler, indem er sie ermahnte, dankbar zu sein und ihren Dank durch Fleiß und Strebsamkeit zu erweisen.

Nachdem der Schülerchor hierauf den Choral „Nun danket alle Gott" gesungen hatte, ergriff Herr Direktor Kuhlmann noch einmal das Wort, indem er ein Hoch auf den Großherzog und das ganze großherzogliche Haus ausbrachte, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Hieran schloß sich der Gesang unserer Nationalhymne „Heil Dir, o Oldenburg". Damit war die eigentliche Feier beschlossen.

Die großherzoglichen Herrschaften unterzogen nun das neue Gebäude einer eingehenden Besichtigung und kehrten gegen 12 Uhr zu Fuß zum Schloß zurück.

Das neue Gymnasium macht einen recht stattlichen Eindruck und bedeutet eine Zierde unserer Stadt. Es ist an der Terrasse belegen, mit der Front nach dem Schloßgarten, von welchem es durch den Schloßgraben getrennt ist. Alle Zimmer sind geräumig und aufs schönste und praktischste eingerichtet. Bemerkenswert ist auch der große Spielplatz hinter dem Gymnasium, der morgen durch Turnspiele eingeweiht werden soll.

Heute Nachmittag begann das Festessen im Konzerthause, das sich bis 7 Uhr hinzog. Bei demselben brachte Herr Geh. Oberregierungsrat Dugend ein Hoch aus auf Kaiser und Großherzog. Herr Direktor Kuhlmann toastete auf die Stadt Jever, Herr Oberschulrat Menge auf das Lehrerkollegium des Gymnasiums, Herr Professor Bader auf die Gäste, Herr Oberlehrer Schauenburg auf Herrn Baurat Freese.

Den Schluß der ganzen Feier bildete ein Ball im großen Saale des Konzerthauses, an welchem auch die Gymnasiasten teilnahmen.

Es möge noch erwähnt werden, daß das jeversche Gymnasium schon über 300 Jahre besteht. Durch Fräulein Marias Testament wurde es am 22. April 1573 gegründet. Der Stifterin zu Ehren führt es seit einigen Jahren den Namen Mariengymnasium.

Am Vorabend des Festtages fand zu Ehren der vielen als Gäste anwesenden früheren Schüler ein flotter Kommers im „Adler" statt.

Kleine Mitteilungen.

Senftenberg, (Niederlausitz), 6. August. Im Tagewerk auf Grube „Alfe" brach gestern Abend ein größerer Brand aus. Der leitende Grubeninspektor und ein Arbeiter, die in der brennenden Grube sind, gelten als verloren. Man hofft, den Brand bald abzulöschen. — Hamburg, 6. August. Die „Hamb. Börsenh." meldet: Bei der zur Abwehr der Einschleppung ansteckender Krankheiten eingerichteten gesundheitpolizeilichen Beaufsichtigung des Hafens wurde am 30. Juli auf einem Schiff ein Mann gefunden, der am Typhus zu leiden schien. Der Mann wurde in das alte allgemeine Krankenhaus gebracht. Da sich am 4. August Symptome einstellten, die den Verdacht erweckten, daß es sich um eine gemeingefährliche Krankheit handeln könne, ist der Kranke mit allen Vorsichtsmaßregeln in der Epidemieabteilung des eppendorfer Krankenhauses isoliert worden. Gleichzeitig sind alle Personen, die mit dem Kranken in Berührung gekommen sind, zur ärztlichen Beobachtung in den dafür bestimmten Baracken in Eppendorf untergebracht worden. (Wie ein späteres Telegramm meldet, handelt es sich bei der Erkrankung um einen pestverdächtigen Fall. Die Red.) — London, 6. August. Das von der Westküste Afrikos kommende bremer Schiff „Kathinka" ist mit seiner erkrankten Mannschaft in Port Stanley für Nothafen eingelaufen. Fünf Mann der Besatzung sind gestorben.

Letzte Depeschen.

* **London,** 7. August. Der britische Konsul in Tientsin telegraphiert, daß die Verbündeten am 4. August den Vormarsch auf Peking antraten.

* **Havre,** 7. August. Der gestern ausgebrochene Ausstand der Schiffsheizer der Transatlantischen Dampfschiffs-Gesellschaft hat sich auf alle anderen Schiffahrt-Gesellschaften ausgedehnt. Mehrere Schiffe können nicht abgehen. Die Transatlantische Dampfschiffs-Gesellschaft trifft Maßregeln, um den Dampfer „Bretagne", dessen regelrechte Abfahrt morgen früh stattfinden müßte, abgehen zu lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Mit Bezug auf die diesseits am 8. August d. J. erlassene Bekanntmachung wird darauf hingewiesen, daß nach einer soeben hier eingegangenen Verfügung sich auch Mannschaften der Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen zum Eintritt in das Ostasiatische Expeditionskorps melden können.

Oldenburg, den 6. August 1900.

Königl. Bezirks-Kommando II.

Bekanntmachung.

Der Agent Heinrich Christian Wilhelm Punke zu Eversten ist heute als städtischer Wächter bestellt und verpflichtet.

Oldenburg, den 1. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Lindenstraße** von der Donnerschweerstraße bis zur Bürgerescheffstraße von Donnerstag, den 9. August d. J., ab für den Fuhrwerksverkehr bis weiter **gesperrt.**

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die **Ofenerstraße** von der Zeughausstraße bis zum Prinzessinnweg von Freitag, den 10. August d. Js., ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Oldenburg, 4. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Oldenburgische Staatsbahn.

Fahrpreisermäßigung anläßlich der Schaustellungen des Cirkus Barnum & Bailey in Osnabrück.

Anläßlich der Schaustellungen des Cirkus Barnum & Bailey in Osnabrück am Donnerstag, den 9. August d. Js., werden an diesem Tage auf den Stationen der Strecke Quakenbrück-Osnabrück zu den Zügen 71 und 61 (Abfahrt von Quakenbrück 6.11 bezw. 10.28 morgens; Ankunft in Osnabrück (Hauptbhf.) 7.36 bezw. 11.50 morgens, Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Osnabrück (Hauptbhf. und Haasethor) zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben.

Diese Fahrkarten berechtigen zur Rückfahrt nur zum Zuge 72 am selben Tage. Die Abfahrt des Zuges 72 von Osnabrück (Hptbhf.) wird nach Schluß der Vorstellung — etwa 10,40 abends — erfolgen.

Vom **Mittwoch, den 8. August d. J.**, an werden die Personenzüge **145** (1,12 nachm. von Brake nach Oldenburg) und **149** (8,27 nachm. von Brake nach Oldenburg) um **10 Minuten verfrüht** werden.

Außerdem wird der Personenzug 44, der nach der Bekanntmachung vom 7. Juli um etwa 15 Minuten verspätet werden sollte, thatsächlich aber um etwa 30 Minuten verspätet gefahren wurde, vom 8. August an von Elsfleth bis Nordenham nur um etwa 15 Minuten verspätet werden. Er wird 12,29 nachmittags von Elsfleth, 12,55 von Brake, 1,12 von Rodenkirchen fahren und 1,30 in Nordenham eintreffen.

Oldenburg, 2. August 1900.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Domänen-Inspektion.

Die diesjährige **Nachweide** auf den bisher nicht verpachteten Parzellen der meliorierten Moorländereien im Wüsting-Neuenweger Moor soll unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote baldigst bei der Domänen-Inspektion oder beim Gastwirt **Claußen** in Wüsting abgeben.

Oldenburg, 5. August 1900.

E. Heumann.

Zu verk. 1 gut rent. **Weiß- u. Wollw.-Gesch.** w. Krth. Oldb. Nah. Ritterstr. 1!

Zu kauf. ges. ein gut erh. **Kachel- oder eiserner Ofen.** Offert. unter **Ofen** in der Exped. d. Bl.

Zu v. 1 jähr. Ziegenl. Sonnenstr. 15.

Osternburg.
Empfehle feinste **neue Emder Vollheringe,**
Stück 10 ₰.
Bakenhus' Fischhandlg., Ulmenstr. 5.

Siegmund Oss junior.

Schuh-Abteilungen.

Größte Haltbarkeit,
Vorzügliche Paßformen,
Außerordentliche Preiswürdigkeit

meiner Spezialität:

Knaben- u. Mädchenschuhe

in durabler Handarbeit.

Meine seit Jahren rühmlichst bekannten, außergewöhnlich starken, größtenteils handgearbeiteten Knaben- u. Mädchenschuhe sind in kolossalen Vorräten am Lager und werden nach wie vor dem Umsatz entsprechend zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Für das Alter von Jahren:	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 6	6 bis 7	7 bis 8	8 bis 9	9 bis 10	10 bis 11	11 bis 12	12 bis 13	13 bis 14
Roßlederne Riemenschuhe, sehr solide . . .	1.70	1.80	1.90	2.—	2.10	2.20	2.30	2.40	2.50	2.60	2.70	2.80	2.90
Besonders kräftige rindl. Schnürschuhe . .	2.—	2.10	2.20	2.40	2.50	2.65	2.80	2.95	3.10	3.25	3.40	3.55	3.70
Roßlederne Spangenschuhe mit Schleifen	2.—	2.10	2.20	2.40	2.65	2.80	2.90	3.—	3.15	3.30	3.50	3.70	3.90
Roßlederne Schnürschuhe, hübsch und stark	2.20	2.30	2.50	2.65	2.80	2.90	3.10	3.30	3.40	3.60	3.75	3.90	4.—
Sehr derbe rindlederne Schnürschuhe . . .	—	—	—	2.80	2.90	3.—	3.20	3.40	3.60	3.90	4.20	4.40	4.60
Hohe Hackenstiefel, ungemein durabel . . .	—	—	2.85	3.10	3.30	3.50	3.70	4.—	4.30	4.50	4.80	5.—	5.20
Hohe Hackenstiefel, feines Spiegelroßleder	—	—	—	3.30	3.50	3.85	4.25	4.50	4.75	5.—	5.25	5.50	5.75
Hohe Knopfstiefel aus Ia Wildleder . . .	2.—	2.30	2.60	3.25	3.50	4.—	4.30	4.60	4.80	5.—	5.20	5.40	5.60
Braune Segeltuchschuhe zum Turnen . . .	—	—	1.50	1.60	1.70	1.75	1.80	1.90	2.—	2.10	2.20	2.30	2.50
Braune Segeltuchschuhe, sol. Sommerschuh	—	—	1.80	1.90	2.—	2.10	2.20	2.30	2.40	2.50	2.60	2.75	2.85
Braune Schnürschuhe aus prächt. Ziegenld.	2.20	2.40	2.50	2.75	3.—	3.20	3.40	3.60	3.90	4.15	4.30	4.45	4.60
Braune Spangenschuhe, sehr elegant, do.	2.20	2.40	2.50	2.75	3.—	3.20	3.40	3.60	3.90	4.15	4.30	4.45	4.60
Braune Knöpfstiefel, äußerst fein u. haltb.	2.—	3.—	3.20	3.40	3.60	3.90	4.20	4.50	4.80	5.—	5.25	5.50	5.75

Meine Knaben- u. Mädchenschuhe haben sich seit einer Reihe von Jahren bestens bewährt und sind namentlich für den täglichen Gebrauch von äußerster Solidität.

Billige feste Preise!

Gras-Verkauf.

Habe eine größere Fläche gut besetztes **Gras**, auch in kleineren Abteilungen, zum diesjährigen einmaligen Mähen billig zu verkaufen.

Eduard F. Bode.

Zu verkaufen: Neue Klappwagen, 1 gebr. Phaeton, 1 geb. leichte Halbchaise, 1 Brotwagen, 1 Breakwagen, 2 Ackerfederwagen, neue und gebr. Ackerwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Wagenbauer, **Tonnerschwee.**

Ein hölzener, gedeckter **Handwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 437** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wiefelstede. Zu verk. eine eben gekalbte schwere **Kuene.**

Joh. Hienen.

Das Haus rein

erhält man durch **Tietzes Muchein**, anerkannt bestes giftfreies Vertilgungsmittel aller schädlichen Fliegen, Wanzen, Russen, Motten usw.; einfache Anwendung in Zimmer, Garten, Stall, überall.

Beutel 10, 25 u. 50 Pfg.

Zu haben bei Herrn **L. Fasch.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Vermißt seit 31. Juli **Damenuhr** mit Monogramm u. w. B. st. Kette. Gegen Belob. abzug. Baumgartenstr. 4.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. November eine **Unterwohnung** in Osternburg, Preis 150 ℳ. Nachzufragen **Johannisstraße 9, oben.**

Technikum Eutin. (Ost-Holstein.)

Maschinenbau-, Baugewerk-, Tiefbau- und Bahnmeisterschule mit Praktikum. Abiturienten anderer Bauschulen finden weitere Ausbildung. Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.

Programme kostenlos durch die Direktion.

Die sparsame Hausfrau verwendet in ihrem Haushalte

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate, Eierspeisen, Sülzen etc., **um ohne Fleisch besonders wohlschmeckende Speisen herzustellen. Wenige Tropfen genügen.** Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei

Fr. Schauenburg, Haarenstr. 53.

Ehepaar ohne Kinder sucht **sofort Wohn.**, a. liebst. i. d. Nähe d. St., bis z. 300 ℳ. Off. postl. **D. H. 303.**

Eine größere u. e. klein. **Wohnung** mit Stallung u. Gartenland zu vermieten. November zu beziehen.

Donnerschwee 185, a. Lagerplatz.

Zu verm. abschl. **Unterw.**, 2 St., 2 K., K., K., St. u. Gartenl. 3. Ehnernstr. 9c

---

Zu verm. zum 1. Nov. eine freundl. **Oberwohnung.** 1. Ehnernstr. 33.

Ich habe noch

2 Wohnungen mit Land

in **Eversten** zum 1. Nov. d. J. zu vermieten. **B. Schwarting.**

Eine kleine **Oberwohnung** zu vermieten. Donnerschweer Ch. 162.

Zu v. 1 sch. gr. **Oberw.**, auch pass. f. 2 Fam. Nadorsterstr. 44, unten.

Zu verm. eine billige geräumige **Unterwohnung** in d. Nähe d. Stadt.

Ein jüngeres gutempfohlenes **Hausmädchen** sucht Stellung zum 1. November. Näheres

Frau Rotermund, Ludwigstr. 1.

Vakanzen und Stellengesuche.

Akkurates **Stundenmädchen** gesucht. Roonstraße 14a, oben.

Suche für einen fixen **Großknecht** Stellung bei Pferden oder f. Landw.

Suche viele Köchinnen, bessere Hausmädchen, Mädchen für Küche und Haus, hier und auswärts.

Suche für Bremerhaven einen gewandten Droschkenkutscher.

Suche ein kleines Mädchen von 15 bis 16 Jahren bei Kindern und für leichte Hausarbeiten.

Suche kräftige, gesunde Ammen gegen hohen Lohn.

Suche für eine feine Plätterin Beschäftigung in und außer dem Hause.

Suche für Haushälterinnen im gesetzten Alter mit prima Zeugnissen Stellung zum 15. August u. Novbr.

Suche für alleinstehende Dame eine schöne **Oberwohnung** (400 Mark), Dobben bevorzugt.

Zu vermieten eine frdl. **Wohnung** (1 Stube, 2 Kammern) f. eine Dame.

Suche für eine kleine Familie von auswärts eine Unterwohnung im Heiligengeistthorviertel zum Preise bis 180 ℳ.

Suche für fixe junge Frau Beschäftigung im Waschen und Reinmachen.

Frdl. Logis für junge Leute.

Suche Stellung für perfekte Köchin.

Suche zum 1. November Kindermädchen von 16—18 Jahren.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Ich suche zum 1. Nov. ein Mädchen.

Frau Georg Freese, Langestr. 62.

Gesucht zum 1. Nov. ein ordentl. **Mädchen.** Amalienstr. 11 b.

Gesucht per bald ein junges **Mädchen** aus guter Familie für Haushalt und Laden (feines Herren-Spezialgeschäft).

Gefl. Offerten mit Photographie an **H. Lenzner**, Wilhelmshaven.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Union-Garten.

Zur Feier der Landestierschau **am Mittwoch den 8. d. Mts., Donnerstag, den 9. d. Mts., und Freitag, den 10. d. Mts.:**

Extra große Militär-Konzerte

im Abonnement,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91**, unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**

Anfang 8 Uhr. Entree **50 ₰.**

Abonnements sind jeden Abend an der Kasse zu haben.

Ehrich. L. Nolte.

Vorläufige Tanzunterrichts-Anzeige.

Mein diesj. Unterricht für Damen und Herren, Schüler (Schülerkursus) und für Kinder

beginnt Ende Septbr.

H. von der Hey.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

beehren sich anzuzeigen

Wilhelm von Busch und Frau, **Betti**, geb. **Begemann.**

Oldenburg, 7. August 1900.

Todes-Anzeige.

6. August. Heute starb nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Elise Lüschen**, geb. Lübben, im 57ten Lebensjahre, welches wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Joh. Lüschen und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10ten August, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, 1. Ehnernstraße 21, aus statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne der Entschlafenen.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Friederike Freese, Sillenstede, mit Eduard Itzen, Ikenhausen

Geboren (Sohn): Heinrich Lohl, Bant. U. Gerdes, Heisfelde. Reinhard Doyjans, Jever. (Tochter) B. Klostermann, Oldenburg. Heinrich Lohl, Bant. Bernhard Connemann, Leer. Johann Sanders, Poga. Theodor Klemm, Varel.

Gestorben: Friederike Ritter, geb. Gätke, Oldenburg, 49 J. Gärtner Johann Abken, Bant, 43 J. Arbeiter Friedrich Heil, Neubremen, 42 J. Agnes Pröhl, Tonndeich, 7½ Mt. Emma Doil, Bant, 6 Mt. Landwirt Roelf Schmertmann, Irhove. Georg Ihnen, Heringhave, 11 Mt. C. F. Wittber, Wilhelmshaven, 88 J. Gretchen Feindt, Bant, 6 Mt. Heizer August Döttlof, Wilhelmshaven. Bootmannsmaat Karl Eduard Wilhelm Höhmke, Wilhelmshaven.

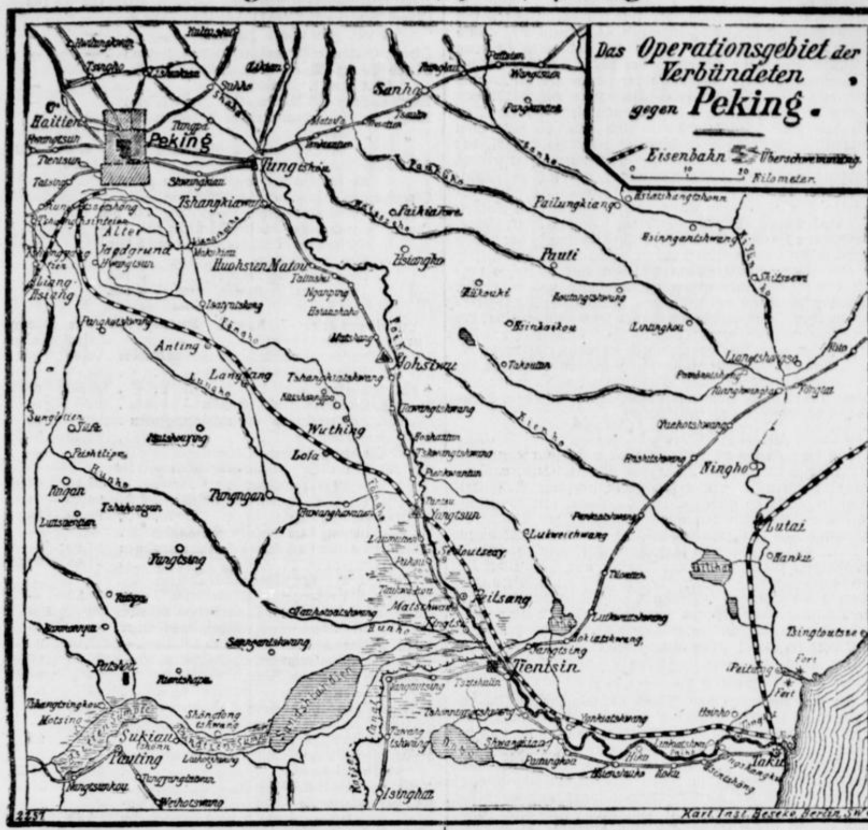
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 183 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 7. August 1900.

Zum Vormarsch auf Peking.



Die beistehende Karte giebt das Gebiet Chinas wieder, das bei der jetzt bevorstehenden Operation der verbündeten europäischen Streitkräfte von größter Wichtigkeit ist. Nach der Erstürmung der Forts von Taku rückten die europäischen Truppen nach Tientsin vor, das sie in ihren Besitz nahmen. Von hier aus soll nun der Vormarsch auf Peking beginnen. Nach den letzten Nachrichten hat er noch nicht seinen Anfang genommen; nur einige Rekognoszierungszüge haben die Russen und Japaner schon bis in die Nähe von Peitsang geführt, **wo sie auf stark verschanzte feindliche Truppen stießen.** Hoffentlich läßt nun aber eine authenthische Meldung über den Beginn des Vormarsches durch die gesamten Streitkräfte nicht mehr lange auf sich warten!

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 7. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Programm für die IV. oldenburgische Landestierschau** vom 9. bis 12. August. Beschickung: 320 Pferde, 460 Rinder, 250 Schweine.

Dienstag, den 7. August. Annahme der Tiere und Ausstellunggegenstände. Abends 8 Uhr Versammlung der Kommission- und Sektionmitglieder im „Neuen Hause“.

Mittwoch, den 8. August. Annahme der Tiere und Ausstellunggegenstände bis 6 Uhr abends. Abends 6 Uhr Versammlung der Richter im „Neuen Hause“. Empfangsabend im Kasino 8 Uhr abends.

Donnerstag, den 9. August. Eintritt nur für Inhaber von Dauerkarten. Preis 5 Mk. Einlaß zur Ausstellung 8 Uhr morgens. Arbeiten der Preisrichter. Abends gesellige Zusammenkunft im „Grafen Anton Günther“ und in der „Bavaria“.

Freitag, den 10. August. Eintrittsgeld 1,50 Mark. Einlaß zur Ausstellung 8 Uhr morgens. Eröffnung der Landestierschau 10 Uhr vormittags. Vormittags 10 Uhr Vorführung der Pferde und Rinder nach Zuchtbezirken, sowie der Gespanne im großen Ring. Nachmittags 4 Uhr Vorführung der prämiierten Pferde und Rinder im großen Ring. Während der Vorführungen nachmittags bis 6 Uhr Konzert auf dem Ausstellungplatze. Abends von 8 Uhr an Gartenkonzert in der „Union“.

Sonnabend, den 11. August. Eintrittspreis 1 Mark. Einlaß zur Ausstellung 8 Uhr morgens. Vormittags 11 Uhr Vorführung der Pferde und Rinder nach Zuchtbezirken, sowie der Gespanne im großen Ring. Nachmittags 4 Uhr Vorführung der prämiierten Pferde und Rinder im großen Ring. Während der Vorführungen bis 6 Uhr nachmittags Konzert auf dem Ausstellungplatze. Abends in der Stadt gesellige Zusammenkunft im Ratskeller, Hoyers Weinkeller und Eilers Restauration.

Sonntag, den 12. August. Eintrittsgeld 50 Pfg. Einlaß zur Ausstellung morgens 8 Uhr. Vormittags 10 Uhr Vorführung der Pferde und Rinder nach Zuchtbezirken, sowie der Gespanne. Nachmittags 3 Uhr Vorführung der prämiierten Pferde und Rinder im großen Ring. Nachmittags 3 bis 5 Uhr Konzert auf dem Ausstellungplatze. Nachmittags 4 Uhr Beginn der Verlosung. Nachmittags 6 Uhr Schluß der Ausstellung.

* **Der 6. Jahresbericht der landwirtschaftlichen Winterschule** zu Dinklage über den Winter 1899—1900 geht uns soeben zu. Der Vorsteher, Herr Lohaus, spricht darin zunächst über Zweck und Einrichtung der Schule. Unterricht wurde erteilt, außer vom Vorsteher, von Rektor Bille, Vikar Küstermeyer, Rentmeister Weldemann, Lehrer Südbeck und Landesobstgärtner Immel, wie aus den Schulnachrichten hervorgeht, die sich über den Unterricht eingehend verbreiten. Es folgen die Namhaftmachung des Kuratoriums, der Lehrbericht und der Stundenplan, das Lehrmittelverzeichnis und die Schülertabelle, die für die Oberklasse 21 und für die Unterklasse 25 Schüler aufweist. Die Zahl ist von 32 im Jahre 1894 auf 46 gestiegen. Den Schluß bilden zwei wertvolle Abhandlungen: 1. „Aus welchem Material baut die Pflanze ihren Körper auf? und 2. „Welche Stoffe müssen durch die Düngung in den Boden gebracht werden?“

-rr- **Das fünfte Stiftungsfest des Oldenburger Technikervereins** am Sonnabend und Sonntag gestaltete sich zu einer schönen Feier, die in allen Tage gestaltete sich zu einer schönen Feier, die in allen Teilen einen vorzüglichen Verlauf nahm. Der Verein hat sich unter der tüchtigen Leitung seines Vorsitzenden in den fünf Jahren seines Bestehens erfreulich entwickelt, und nimmt unter den zahlreichen Vereinen des 1884 gegründeten allgemeinen deutschen Technikerverbandes eine Achtung gebietende Stellung ein. Mit den Kollegen, die im Lande verzweigt wohnen, sowie mit den Brudervereinen einer Anzahl anderer oldenburgischer bezw. Nachbarstädte unterhielt der hiesige Verein allzeit enge Beziehungen. Auch zu seinem 5. Geburtsfeste hatte sich eine stattliche Anzahl auswärtiger Berufsgenossen hier eingefunden, die mit Befriedigung an allen gebotenen Veranstaltungen teilnahmen. Mit einem Herrenabend am Sonnabend Abend im großen Saale der „Bavaria“ wurde das Fest eingeleitet. Hier wurde an originellen Ueberraschungen und interessanten Darbietungen vieles geleistet, und eine fröhliche Stimmung unterstützte die Entwickelung der Festesfreude bei allen Teilnehmern. Der Sonntag versammelte die Techniker mit ihren Damen zu einem Ausflug nach dem „Müggenkrug“. Gemeinsamer Kaffee, einige für Damen arrangierte Spiele mit Preisverteilungen und Aehnliches füllten hier die ersten Stunden des Nachmittags. Nachdem ergab man sich den Genüssen der ewig jugendlichen Göttin Terpsichore. Eine Fackelpolonaise, sowie Vorträge deklamatorischer und musikalischer Art unterbrachen das Tanzprogramm, und erst spät am Abend gedachte die fröhliche Schar des Heimwegs.

(-) **Der Gesangverein „Friedrich Wilhelm“** unternahm Sonntag einen Ausflug zu Wagen über Edewecht, Dreibergen und Zwischenahn. In fünf großen Sommeromnibussen hatten die Mitglieder mit ihren Angehörigen Platz genommen. Der Hauptaufenthalt wurde bei dem Wirt Meyer und nachher bei Lüschen in Zwischenahn gehalten. Hier gab bei froher Tafelrunde der Verein einige seiner Lieder zum besten. Leider ereignete sich bei der Heimkehr kurz vor Edewecht ein bedauerlicher Unfall. Der etwa 17jährige Sohn eines Sangesbruders war auf dem Fahrrad dem Verein nachgefahren und wollte die Wagen überholen, fuhr aber hierbei zwischen die Räder eines Wagens und kam zu Fall. Das eine Wagenrad des schweren Omnibusses ging ihm über ein Bein. Leider war in Zwischenahn ein Arzt nicht anzutreffen, der dem Verunglückten, welcher anscheinend einen Bruch des Beines zu beklagen hatte, Hilfe bringen konnte, so daß er erst hier in Oldenburg ärztlich behandelt werden konnte.

* *

D **Ofen**. 6. August. Reges Leben herrschte gestern in unserem Dorfe, indem eine Zigeunerbande ihren Durchzug hielt. Schon vor einigen Tagen fanden sich die Vorboten derselben, einige braune Söhne der Pußta, ein. Nach und nach trafen etwa 10 Wagen ein. Nahe vor unserem Dorfe, in den wechloyer Büschen, schlugen sie ihr Lager auf. Es dauerte nicht lange, so waren mehrere Feuer angezündet, und das bekannte Leben und Treiben begann. Frauen und Kinder bettelten, und die Männer hielten Zechgelage. Am anderen Morgen erfolgte die Weiterreise. Aber noch einmal wurde Rast gehalten vor dem Hause des Gastwirts Dielmann. Hier kam es zwischen einigen Männern zu ernsten Prügeleien, an denen sich auch die Frauen beteiligten. Ein Familienoberhaupt war nicht zum Weiterzuge zu bewegen. Alles Bitten, Drohen und Schelten half nichts. Erst als mehrere Frauen ihre Nationaltänze begannen, war alles wieder im rechten Geleise, und der Weiterzug konnte erfolgen.

! **Wiefelstede**, 6. August. Seitens des ammerländischen Turnverbandes wurde am gestrigen Tage in Tapkens Gasthaus die erste Vorturnerstunde abgehalten, die von etwa 30 Turnern besucht war. Unter der Leitung des Verbandsturnwarts Schütz (Westerstede) wurden zunächst die Frei- und Geräteübungen, die bei dem Wetturnen gelegentlich des am 9. September in Wiefelstede stattfindenden ersten Verbandsturnfestes auszuführen sind, durchgenommen. Hierauf wurde noch eine Versammlung zur Wahl von Preisrichtern usw. und zur weiteren Besprechung und Beratung über das Verbandsfest abgehalten. Als Preisrichter wählte man die Herren Schnittker (Jeddeloh II), Addicks (Osterscheps), Hörmann (Gießelhorst), Ellrich (Dringenburg), Martens (Apen), Fr. Schütte (Augustfehn), Westerholt (Zwischenahn), Schütz, Sander, Hans Meinecke, Rüder und J. Henken (sämtlich in Westerstede) und als Stellvertreter die Herren Burchard (Augustfehn) und Lüdken (Wiefelstede). In das Berechnungskomitee wählte man die Herren J. Geerken (Wiefelstede), B. von Halem (Westerstede) und Luers (Edewecht).

□ **Zwischenahn**, 6. August. Auf den Scheibenständen des Schützenvereins ist das Prämienschießen beendet. Das Resultat war folgendes: 1. Preis: 1 Regulator Nr. 12, J. Liemann-Zwischenahn, 2. Preis: 2 Figuren, 1 Vase Nr. 303, H. Willers-Zwischenahn; 3. Preis: 1 Nickelservice, Nr. 348 G. Budden, daselbst; 4. Preis: 1 Garderobenständer Nr. 390, Harms-Eßhorn; 5. Preis: 1 Uhr, Nr. 172, Höfft-Westerstede; 6. Preis: 1 Eßservice Nr. 73, S. Roggemann-Zwischenahn; 7. Preis: 1 Besteck Eßlöffel Nr. 13, Frau Hel. Bremer-Zwischenahn; 8. Preis: 1 Hängelampe Nr. 316, Stüben-Westerstede; 9. Preis: 1 Vase, Nr. 351, Friese, das.; 10. Preis: 1 Hut Zucker, Nr. 237, J. Lienemann-Zwischenahn; 11. Preis: 1 Regenschirm Nr. 17, G. Eilers-Zwischenahn; 12. Preis: 1 Tischdecke, Blensdorf-Oldenburg; 13. Preis: 1 Lehnstuhl, Nr. 271, Unbekannt; 14. Preis: 1 Bierservice, Nr. 174, Frau Hotelier Meyer-Zwischenahn; 15. Preis: 1 Album, Nr. 65, Frl. A. Janßen-Brodhof; 16. Preis: 1 Tischdecke, Nr. 299, Höfft II.-Westerstede; 17. Preis: 1 Kaffeeservice, Nr. 259, Unbekannt; 18. Preis: 1 Regenschirm, Nr. 41, Stüben-Westerstede; 19. Preis: 1 Besteck Theelöffel, Nr. 270, Feldhus-Zwischenahn; 20. Preis: 1 Waschservice, Nr. 15, F. Bruns-Zwischenahn; 21. Preis: ein Zehntel Kiste Cigarren, Nr. 387, Höfft II.-Westerstede; 22. Preis: ein Zehntel Kiste Cigarren, Nr. 396, Unbekannt; 23. Preis: 1 Reisekoffer, Nr. 355, Friese I.-Westerstede; 24. Preis: 1 Plätteisen, Nr. 217, Unbekannt; 25. Preis: ein Zehntel Kiste Cigarren, Nr. 244, H. Lienemann-Specken; 26. Preis: ein Zehntel Kiste Cigarren, Nr. 108, Höfft II.-Westerstede; 27. Preis: 1 Reisekoffer, Nr. 322, Frl. Adele Berg-Zwischenahn; 28. Preis: 1 Handstock, Nr. 251, Unbekannt; 29. Preis: 1 eichener Eimer, Nr. 203, O. L. Berg-Zwischenahn; 30. Preis: 1 eichener Eimer, Nr. 78, Frl. Wilken-Brockhof; 31. Preis: 1 Tischtuch, Nr. 278, Unbekannt; 32. Preis: 1 Tischtuch, Nr. 278, Teelmann-Zwischenahn; 33. Preis: 1 Tischtuch, Nr. 365, Frau Willers-Zwischenahn; 34. Preis: 1 Schoppen, Nr. 59, Unbekannt.

)(**Augustfehn**, 6. August. Gestern hielt der Kriegerverein Augustfehn eine Versammlung ab, um über das diesjährige Verbandskriegerfest der ammerländischen Vereine, welches in unserem Ort gefeiert wird, zu beraten. Zunächst wurde beschlossen, das Fest am 2. September zu begehen. Das Programm wurde wie folgt festgesetzt: 12 bis 2 Uhr: Empfang der Gäste, 2,30 Uhr: Festmarsch, darauf Kommers mit nachfolgendem Ball. Der Festmarsch erstreckt sich von Steinfelds Gasthof bis zur Friedenseiche in Bokel und von da zurück zur Festwiese. Letztere liegt bei der Mühle und wurde von einem Vereinsmitglied bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Der Kommers findet im Festzelt und der Ball in den Sälen der Kameraden Steinfeld und Kramer statt. Wegen der Musik wurde genannten Herren aufgetragen, das Weitere zu veranlassen und demnächst dem Vorstand Mitteilung zu machen. Nach Beschluß des Obigen wurden die erforderlichen Komitees usw. gewählt.

§! **Von der Unterweser**, 6. August. See- und Flußfischerei. Der Fischdampferverkehr gestaltete sich in verflossener Woche folgendermaßen: Die in der Nordsee fischenden Dampfer erzielten — vornehmlich infolge der dort herrschenden stürmischen Witterung — fast ausnahmslos ungünstige Ergebnisse; die Fänge blieben durchweg unter 100 Körben à 100 Pfund; günstigere Resultate wurden im Skagerack erlangt, wo meist 2—300 Körbe gewonnen wurden. Hier wurden namentlich Rotzungen ge-

Landesbibliothek Oldenburg

fangen. Bei Island und den Far-Oer-Inseln schwankten die Fangresultate zwischen 4—600 Körben. Die Reisedauer währte für die in der Nordsee fischenden Dampfer meist 7—8, bei Skagen 8—10 und bei Island ca. 14 Tage. Die Flußfischerei erzielte bessere Ergebnisse als in den Vorwochen; namentlich der Buttfang war sehr ergiebig, während der Aalfang nur vereinzelt sich als lohnend erwies.

k- Brake, 6. August. Die vor einigen Jahren neu erbaute Besitzung des Tischlermeisters Hadeler, an der Breitenstraße hierselbst gelegen, ging durch Kauf für die Summe von 15 000 Mark in die Hände des Tischlermeisters A. Sommer über. — Nachdem das neue Bahnhofsgebäude voll den Verkehr aufgenommen hat, ist man jetzt eifrigst beschäftigt, die alten Räumlichkeiten abzubrechen. Mit dem Fall der alten Gebäude schwindet das Letzte, das an die alten Bahnhofsanlagen erinnerte. — Der gestrige Sonntag brachte unserer Stadt eine zahlreiche Menge Ausflügler. Der Dampfer „Kehrewieder" machte eine Vergnügungtour von Bremerhaven nach hier und machte am Ausleger vor der Kaje fest. Nach den Klängen einer mitgebrachten Musikkapelle ging es durch die Straßen der Stadt zur „Vereinigung", in deren großem Garten bei Konzert und Gesellschaftspielen einige Stunden rasch verflogen. Nachdem unter Vorantritt der Musik zum Anleger marschiert war, wurde um 9 Uhr die Rückfahrt angetreten. Der Dampfer, der durch zahlreiche Lampions hell erleuchtet war, bot in der Dunkelheit einen hübschen Anblick. — Durch Selbstmord seinem Leben ein Ende gemacht hat hier in der Sonnabend-Nacht der Lehrling Scharre, thätig in der zu Nordbrake stehenden Wernerschen Eisengießerei. Dem jungen Mann war am Sonnabend von seinem Lehrherrn eine verdiente Rüge zuteil geworden. Als derselbe am Sonntag Mittag noch nicht wieder zurückgekehrt war, wurden Nachforschungen nach dessen Verbleib angestellt. Nach langem Suchen fanden Arbeiter die Leiche auf dem Außengroden in der Nähe der Fabrik, mit einem Schuß aus einem kleinen Taschenrevolver in der Schläfe. Wie verlautet, hat der Jüngling in Briefen an Mutter und Schwester, die in Westfalen leben, den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, mitgeteilt; gleichzeitig bittet er diese um Verzeihung. Was denselben zu dieser unseligen That veranlaßt hat, ist bislang noch nicht bekannt.

§ **Butjadingen,** 6. Aug. Die diesjährigen amtlichen Wegeschauungen werden in folgender Reihenfolge abgehalten: 1. Gemeinde Stollhamm: 7. August, vormittags; 2. Gemeinde Eckwarden: 8. August, vormittags; 3. Gemeinde Langwarden: 11. August, vormittags; 4. Gemeinde Burhave: 13. August, vormittags; 5. Gemeinde Seefeld: 15. August, vormittags, und 6. Gemeinde Blexen: 17. August, vormittags. — Die Landwege befinden sich augenblicklich infolge der anhaltend feuchten Witterung in einem recht schlechten Zustande. — Die butjadinger Sielachtumlagen sind in diesem Jahre in folgender Höhe festgesetzt worden: 1. für die ganze Sielacht à Hektar 2,79 Mark, 2. für die ganze Sielacht mit Ausnahme des flagbalger Bezirks: 0,45 Mark, 3. desgl. unter Beteiligung der sog. stollhammer Ländereien mit ein Viertel à Hektar 3,76 Mark.

* **Huntlosen,** 6. August. Wie wohl überall im deutschen Reiche, so ist auch hier eine Sammelstelle für unsere kämpfenden Krieger in Ostasien errichtet. Eine angebrachte Tafel am Posthause berichtet, das Geldspenden von unserer Postagentur entgegengenommen werden. Mögen dieselben reichlich fließen! — Die neu aufgestellte Viehwage ist dem öffentlichen Verkehr übergeben, womit ein lang gehegter Wunsch unserer Landleute in Erfüllung gegangen ist. Die Wägegebühr für lebendes Vieh unter 300 kg, beträgt 20 Pf., über 300 kg. 50 Pf., für mit Holz, Stroh, Heu usw. beladene Wagen werden 50 Pf. pro Fuder berechnet. — Erhebliche Regenmassen, welche in den letzten Tagen hier nieder, gingen, beeinträchtigen die Roggenernte ganz erheblich, und trockenes Wetter wäre sehr erwünscht, umsomehr, weil mit wenigen Kräften viel Arbeit geleistet werden muß, da der Arbeitermangel, trotz des hohen Tagelohns sich recht fühlbar macht.

() **Rönnelmoor,** 6. Aug. Das Kleischießen in der Moormarsch. Wer den Namen unseres Dorfes hört, wird denken, viel Moor zu finden. Dem ist aber nicht so. Allerdings waren da, wo jetzt fruchtbare Wiesen und Weiden sind, vor 25 bis 30 Jahren öde Heide- und Moorflächen. Erstere sind durch das sog. Kleischießen entstanden. Das Kleischießen ist eine der anstrengendsten, gefährlichsten, aber fruchtbringendsten Arbeiten unserer Bewohner. Es besteht darin, daß der fruchtbare Kleiboden, der sich unter der bis 10 Fuß dicken Moorschicht befindet, an die Oberfläche gebracht „geschossen" wird. Zunächst wird der Torf abgegraben und in langen Reihen zum Trocknen ausgebreitet. In dem so entstandenen tiefen Loch, in das „Spitt", wird alles unbrauchbare vom Torf, ferner Aeste, Gesträuch, kurz alles, was „abgebunkt" ist, untergebracht und mit Moor überebnet. Dann kommt die schwerste Arbeit, das Hinaufschießen des schweren Kleibodens. Wie leicht sieht diese Arbeit aus, doch wie manchen Schweißtropfen kostet dieselbe! Der Klei wird 2 bis 3 Fuß abgegraben und über den geebneten Boden geworfen. Die Arbeiten im Kleispitt sind mit Gefahr verbunden. Wie leicht passiert es, daß die Wände einstürzen oder sich das Wasser zu schnell ansammelt. Wegen dieser Gefahren arbeiten stets mehrere Personen nahe bei einander, damit sie sich nötigenfalls schnell Hilfe bringen können. Im ersten Jahre ist der so entstandene Boden nicht sehr ertragreich. Im folgenden Jahre wachsen auf demselben die besten Steckrüben und der beste Bußkohl. Nach mehreren Jahren ist der aufgeschossene Boden das beste Wiesen- und Weideland.

Aus aller Welt.

Eine neue Expedition zur Erforschung des Nordpols

wird in nächster Zeit von Hamburg ausgehen. Kapitänleutnant a. D. Bauendahl, der sich seit drei Jahren mit diesem Plane beschäftigte, hat den 44 Brutto Reg.-Tons großen Segler „Matador" erworben und wird in etwa 14 Tagen seine Reise antreten. Der kühne Forscher hat die Erfahrungen anderer Nordpolfahrer sich dienen lassen und hofft, mit Hilfe seiner auf die Eigenarten des nördlichen Polarmeeres eingerichteten Beförderungmittel, die zum Teil noch Geheimnis des Eigentümers sind, selbst die schwersten Hindernisse überwinden zu können. Herr Bauendahl, der 17 Jahre auf der See gefahren ist, beabsichtigt, mit seinem Fahrzeug direkt in die Packeisregionen nördlich von Spitzbergen vorzudringen, dann östlich steuernd an einer geeigneten Stelle, die eine Durchfahrt gestattet, nach Norden zu gehen. Sollte sich nicht genügend freies Wasser bieten, so will Herr Bauendahl sein Segelschiff auf einer der sieben Inseln lassen und in Böten weiter vordringen. Er hat sich für drei Jahre mit Proviant versehen und diesen so verpackt, daß die einzelnen Kisten schwimmfähig sind und außerdem durch Verkoppelung mit einander, Booten ähnlich, fortbewegt werden können. Für die Dauer seiner Expedition, die Herr Bauendahl auf zwei Jahre in Aussicht nimmt, hat sich der Forscher auch mit genügendem Heizmaterial versehen. Der „Matador", dessen Ausrüstung nahezu vollendet ist, liegt in Bremerhaven. Die Mannschaft besteht außer Kapitänleutnant a. D. Bauendahl als Führer, aus dem Steuermann R. Dreßler und fünf Mann.

* * *

Eine unangenehme Verwechslung

ereignete sich kürzlich im städtischen Krankenhaus zu Neustadt a. H. Ein Dienstmädchen hatte sich eine Nähnadel so tief in die Hand gestoßen, daß die Nadel mit Röntgenstrahlen gesucht werden mußte. Im Besitz der Photographie machte sich der Krankenhausarzt daran, dem Mädchen die Nadel aus der Hand zu schneiden. Mitten in der Arbeit erwachte das Mädchen aus der Narkose und rief erschreckt: „Ach Gott, Herr Doktor, Sie haben ja die falsche Hand!" Sofort chloroformierte der Arzt das Mädchen wieder und schnitt nun aus der anderen Hand die Nadel. Da die Verwundung der „falschen" Hand schwer ist, soll der Prinzipal des Mädchens den Beschwerdeweg betreten haben.

* * *

Für Theetrinker.

In den Gegenden von Assam und Cachar in Indien ist, wie man schreibt, der Thee in diesem Jahre noch sehr zurück. In einigen Teilen der Distrikte von Assam und in Cachar, Duars, Sylhet und Terai sind gegenwärtig die Aussichten noch gut. In Cachar, Duars, Darjeeling und Terai ist der Regenfall im letzten Monat ein sehr starker gewesen. In Sylhet war der Regen sogar ungewöhnlich ausgiebig, so daß Hochfluten eintraten. In Duar und Terai war die Ernte im vorigen Monat gering. In Darjeeling ist die Situation normal, aber die Aussichten sind nicht besonders gute.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 7. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3pCt. do. do.	85,50	86,05
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,40	94,95
3 pCt. do. do. do.	85,60	86,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93	93,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,70	57,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,95	96,50
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfeeb) 140 pCt. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Darlehenszins do. do. 6 pCt.

Unser Zins für Wechsel 5 pCt.

do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 7. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	85,50	86,05
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,40	94,95
3 pCt. dergleichen	85,60	86,15
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,40	97,95
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,95	96,50
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	95	93,55
dergleichen kleine do.	93	93,80
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,70	57,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,70	57,50
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., vorzeitige Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,40	95,95
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,70	92
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,70	99
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

Oldenburg, 7. Aug. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	92	93
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	92	93
3 pCt. Oldenburgische Konsols	83,50	84,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dergl. staatlich garantiert, bis 1. Okt. 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar	99	100
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	122,50	123,30
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	91,50	92,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do.	94,60	95,15
3 pCt. do.	85,50	86,05
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. do.	94,40	94,95
3 pCt. do.	85,60	86,15
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	98,45	98,75
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	99,70	100

* **Der Verwaltungbericht der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg** für 1899 enthält in der Ausgabe I. an Unfallentschädigungen 150,243.99 Mk., II. an Verwaltungskosten 37,266.05 Mk., Sa. 187,510.04 Mk.

Unfall-Entschädigungen.

Die pro 1899 gezahlten Entschädigungen sind aus nachstehender Uebersicht zu ersehen:

Erwerbsunfähigkeit.				Todesfälle.								Unterbringung im Krankenhaus.						Abfindungen an Ausländer.		Summe der Entschädigungs-Beträge.
Kosten des Heilverfahrens.		Renten an Verletzte.		Beerdigungskosten.	Renten an Witwen Getöteter.		Abfindungen an Witwen im Falle der Wiederverheiratung.		Renten an Kinder Getöteter.		Renten an Ascendenten Getöteter.		Renten an Ehefrauen in Krankenhäusern untergebrachter Verletzter.	Renten an Kinder in Krankenhäusern untergebrachter Verletzter.	Renten an Ascendenten in Krankenhäusern untergebrachter Verletzter.		Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser gezahlt.				
Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Pers.	Mk.	Mk.
208	4909,—	1621	116353,—	13	402,—	104	9585,—	3	819	168	10246,—	9	866,—	8	60,—	12	112,—	—	—	66 6887,—	—	—	15024 3,—

Landesbibliothek Oldenburg

4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,95	99,25
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900 . . .	98,60	99,15
4 pCt. do. XVIII „ „ 1910	99,70	100
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899 .	92,30	92,85
4 pCt. Sachsen-Meininger Landes-Credit-Obl., unkündbar bis 1906 . . .	100	100,55
4 pCt. Hannoversche Provinzial-Anl. . .	99,75	100,30
4 pCt. Hannoversche Landeskredit-Obl., unkündb. bis 1905	99,45	100
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899 .	98,80	99,35
4 pCt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899 .	98,10	98,65
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente .	92,70	93,25
4 pCt. do. kleine Stücke .	92,70	93,45
4 pCt. Oesterreichische Goldrente . . .	97,40	97,95
4 pCt. do. kleine Stücke .	97,40	97,95
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	95,95	96,50
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	96,90	97,45
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe .	80	80,55
4pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk.b. 1908	93,60	94,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909 . .	95,20	95,75
4pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909 .	95,40	95,95
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,75	169,55
do. „ London 1 Lstr. à „	20,435	20,535
do, „ Paris 100 Fr. à „	81,25	81,65
do. „ New-York 1 Doll. à „	4,174	4,225
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a „	16,87	16,97

Diskont der Reichsbank 5 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 4. August 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	7,—
„ russischer	7,50	„ russische	7,10
Roggen, hiesiger	7,80	Bohnen	7,80
„ Petersburger	7,80	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	7,80	Mais	6,20
Weizen	8,50	Kleiner Mais	6,30
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 6. August. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 236 Rinder, 441 Schweine, 85 Kälber, 193 Schafe. Geschlachtet wurden: 139 Rinder, 435 Schweine, 73 Kälber, 193 Schafe. Lebend ausgeführt: 87 Rinder, 5 Schweine, 12 Kälber, 1 Schaf. Bestand: 60 Rinder, 1 Schwein, — Kalb, 3 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 58—68, Quenen 58—66, Stiere 53—63, Kühe 50—63, Schweine 54—60, Kälber 65—83, Schafe 60—70 Mk.

Unverkauft blieben 8 Rinder.

Oldenburger Marktpreise

vom 4. August 1900.

		Mk.	Pfd.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „	1	05
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	55
Kalbfleisch	„ „	—	60
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	90
Schinken, frisch	„ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	50
Eier, das Dutzend	.	—	65
Hühner, Stück	.	1	40
Enten, zahme, Stück	.	2	20
Enten, wilde, Stück	.	—	—
Kartoffeln, 25 Lt.	.	—	80
Wurzeln, 4 Bund,	.	—	10
Schalotten, 4 Bund	.	—	10
Blumenkohl	.	—	40
Bohnen, ½ Kilogramm	.	—	07
Spitzkohl, Kopf	.	—	25
Salat, 4 Köpfe	.	—	10
Gurken, Stück	.	—	25
Torf, 20 hl	.	5	50
Ferkel, 6 Wochen alt	.	—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
6. Aug.	7 U. Nm.	+ 12	756	27.11,1	6. Aug.	+16,8	+10,9
7. Aug.	8 „ Vm.	+ 13	752,7	27. 9,7	7. Aug.	—	

Wetterbericht

vom Montag, den 6. August.

Neue Depression lagerte heute noch über Irland, nähert sich jetzt langsam und dürfte bald Regenfälle veranlassen. Da auch noch weitere Störungen folgen werden, so ist Fortdauer der unbeständigen Witterung zu erwarten.

Wettervoraussage

für Mittwoch, den 8. August.

Etwas kühler, abwechselnd heiter und wolkig, Regenschauer.

Norddeutscher Lloyd.

„Friedrich der Große", Eichel, von Newyork auf der Weser angekommen.
„Ems", Haraffowitz, in Genua angekommen.
„Werra", Weyen, von Newyork nach Genua abgegangen.
„Aller", Wilhelmi, in Newyork angekommen.
„Bayern", Bleeken, die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.
„Prinz-Regent Luitpold", Walter, in Adelaide angekommen.
„Hamburg", A. Krech, in Genua angekommen.
„Darmstadt", Dewers, in Suez angekommen.
„Königin Luise", Bolger, Dover passiert.
„H. H. Meyer", Formes, Dover passiert.
„Aachen", Polack, Malta passiert.
„Roland", Albrecht, in Baltimore angekommen.
„Königsberg", Schüder, Quessant passiert.
„Gera", v. Borell, von Malta weitergegangen.
„Darmstadt", Dewers, die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.
„Weimar", Brehn, in Yokohama angekommen.
„Oldenburg", Prager, Quessant passiert.

Kirchennachrichten.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 12. August (9. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1900	16,921,869	Mk.	36 Pf
Im Monat Juli 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	166,178	„	73 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	169,066	„	70 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1900	16,918,981	„	39 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,199,817	„	74 „

wirklich blanken
Wer Stiefel haben will
der putze nur mit Laval-Wichse.
Fabrik **Gebr. Meyer**, Ricklingen, Hannover.

Dampferbewegungen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Tanger", Schumacher, 6.8 in Oporto angekommen.

Anzeigen.

Zum 1. November d. J. wird ein **Hauswärter** für das hiesige Peter Friedrich Ludwigs-Hospital, welcher auch die Bedienung der Centralheizung, namentlich das Heizen der Kessel, zu übernehmen hat, gesucht. Die Stelle gewährt freie Station und daneben eine Vergütung nach Vereinbarung bis zu 400 ℳ. Bewerber wollen sich baldigst im Peter Friedrich Ludwigs-Hospital melden.

Oldenburg, 1900 August 3.

Direktion des Peter Friedr. Ludwigs-Hospitals.
Tappenbeck.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestr. 65.

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-Uhren

von ℳ **6, 8, 10, 12, 15** ℳ an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und **äußerst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1** ℳ, dito **neue Feder** einsetzen **1** ℳ und **1** ℳ **50** ₰, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2** ℳ bis **2,50** ℳ, alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25** ₰.

Uhrketten

in besonders **großer Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30** ℳ, nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20** ℳ, je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** ꝛc. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen**.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Echte Schmucksachen

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** ꝛc. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50** ₰ an.

Echte Stein-Schmucks

in **Granat, Caprubin, Amethyst** und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2** ℳ an, sowie **echt goldene**

Trauringe

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65

Ein sehr schönes zweistöck., modern eingerichtetes

Wohnhaus

mit **großem Garten** (ca. 7 bis 8 Scheffelsaal) an schönster Lage Oldenburgs steht zum beliebigen Antritt zum Verkauf. Eine vorzügliche Gelegenheit für einen Privatmann, der angenehm wohnen will. Eine projektierte Straße würde den Garten in ca. 10 wertvolle Bauplätze teilen.

B. Schwarting, Everften.

Nachfuge!

In der am 10. d. Mts. in Doodts Etablissement stattfindenden

Auktion

kommen außer diversen anderen Sachen noch

2 neue Fahrräder

und ein zweikrähniger

Bierapparat

für Kohlensäure mit zum Aufsatz.

A. Parussel, Berganter.

Zu verk. 2 nahe am Kalben steh. **Quenen.** Alexanderweg 29.

Apfelsinen

und **Citronen** trafen ein.
D. G. Lampe.

Braunschweiger u. Groninger Honigkuchen

in feinster, frischer Ware empfiehlt
D. G. Lampe.

Cervelatwurst,

Plockwurst, gekochten **Schinken**, gek. **Rauchfleisch, Nagelholz, Corned Beef** empfiehlt
D. G. Lampe.

Edamer Käse, Schweizerkäse,

Rahmkäse, Tilsiter Käse, Schloßkäse, Kaiserkäse, Camembert-, Limburger Käse, Harzkäse, ostfr. Kümmelkäse, à ½ kg 25 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Geräucherte Aale,

à ½ **kg** von 1.20 ℳ an, empf.
D. G. Lampe.

Feinste **Matjesheringe**, St. 15 ₰, **marin. Heringe**, St. 10 ₰, **Sardellen, Anchovis, Sardinen** empf.
D. G. Lampe.

stets frisch vorrätig bei

B. Wenzel,
Langestraße 20.

1900er

Neuen Salzhering

versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 45 Stück franko gegen Postnachnahme 3,00 ℳ.
L. Brotzen, Greifswald.

Gummi-Waren

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin Nr. 58**, Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** und **franko**.

Sonnenschirme, Strohhüte, Blumen, Bänder, Sommer-Handschuhe, Korsetts, Shlipse, Schürzen

und sämtliche

Normal-Unterzeuge

usw. verkaufe jetzt mit

15 bis 20 % Rabatt.

H. Hitzegrad.

Oldenburger Konsumverein.

Empfehlen unseren Mitgliedern

ff. sup. Elsflether Voll-Heringe,

per Stück **10** ₰.

Bohnen zum Abziehen

werden aus dem Hause gegeben.
J. Bruns, Konserven-Fabrik.

Rethen. Empfehle den Herren Bauunternehmern und Bauherren

besten Mauersand

von meinem Kieslager auf dem alten Kamp, etwa 500 Mtr. von der Chaussee Kortebrügge-Wiefelstede entfernt, à Kubikmeter 1 Mk., **besten Cementiersand**, wenn allein verlangt, à Kubikmeter 2 Mk. Bestellungen und Bezahlungen können beim Maurermeister Herrn **G. Düser** in Wiefelstede gemacht werden.

Chr. Müller.

Zu verk. Zwei **Bauplätze** an der 3. Ehnernstr. Nchzfr. 2. Ehnernstr. 5a.

Gotthard Latte,
Annoncen-Expedition,
Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigten Bedingungen.

Ueber 45 000 Stellen wurden bisher durch unsere **Stellenvermittelung** (für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.
Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Von der Reise zurück.
Sprechstunden nunmehr an Wochentagen:
9—12 und 3—4 Uhr.
Dr. med. Cornelius.

Doodts Etablissement.

Während der Landestierschau

im großen Saale:

Grosse Spezialitäten-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 12. August,

in meinen beiden dekorierten Sälen:

Großer Ball.

Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

15,000 Mk. u. 5000 Mk. möglichst gegen Landhypothek zu verleihen.
J. A. Behnke, Rktlr.,
Oldenburg, Theaterwall 11.

Wohnungen.

Zu verm. 2 Wohnungen m. Land am Prinzessinweg 2, bew. von Bierhändler **Helms** u. **Ww. Wempe,** z. 1. Novbr. Näh. Lindenstr. 9.

Eine kleine **Oberwohnung** bei ruh. Leuten in der Nähe von Hoyers Brauerei gesucht, zu sof. oder 1. Nov. von einem jungen Ehepaar. Offerten unt. **S. 443** an Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermieten auf sofort oder Nov. ein gr. **Bierkeller** mit Wasserleitung nebst Wohnung, Pferdestall u. Wagengelaß. Kurwickstraße 9.

Zu verm. zum 1. Sept. frdl. möbl. **Stube** u. **Kammer** an 2 j. Leute mit od. ohne Pens. H. Martens, Mottenstr. 15

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. e. frdl. **Oberw.** mit sämtl. Zubehör u. Gartenland in der Kampstr.
Nachzufragen Behrensstr. 2d.

Zu verm. z. 1. Novbr. **kl. Oberw.** Lindenstr. 5.

Eversten. Zu verm. eine Wohnung mit Land. Moorstraße 203.

Zu verm. e. Wohn. an ruh. Bew. ohne Kinder. Hint. Gerberhof 12.

Zu verm. St. m. Bett. Baumg.str. 16

Zu verm. eine kl. **Oberwohnung** an einz. Pers. Näh. Lambertistr. 56.

Zu vermieten auf Nov. eine **Unterwohnung,** enth. 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör. Kurwickstr. 9.

Zu vermieten zum 1. November cr. **Alexanderstraße 15** eine durch Korridor abgeschlossene **Oberwohnung,** best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Gemüse- und Torfkeller, Mitbenutzung des Trockenbodens, der Waschküche und der Bleiche.

Boitwarden. Zu vermieten die **Unterwohnung** (3 Stuben, 3 Schlafzimmer, 2 Küchen, Keller) mit Gartenland in meinem Hause an ruhige Bewohner. **Wilh. Bergmann sen.**

Zu verm. zum 1. Nov. freundliche **Unterwohnung.** Näh. Bergstr. 16 I.

Eversten. Zu verm. e. fr. Oberw. **H. Gebken,** Hauptstr. 246.

Zu verm. eine kleine **Wohnung** mit Land, möglichst an eine einzelne Person. Scheideweg 38.

Zu Novbr. schöne **Oberwohnung, keine** Schrägzimmer, billig zu vermieten. Hotingsgang 1a.

Zu Nov. zu verm. **Stube,** Küche und Bodenr. an einz. Pers. Kurwickstr. 30.

---

2 j. Leute erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Zu vermieten kleine freundl. **Oberwohnung.** Mietpreis ca. 70 ℳ
H. Grunemann, Donnerschw. Ch. 174.

Gr. hell. Laden
mit gr. Schaufenster mit od. ohne Wohnung per 1. Nov. zu vermieten.
W. Dannemann,
Staustraße 7.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Zu vermieten
an bester Geschäftslage zu Osternburg ein
Laden nebst Wohnung,
passend für jedes Geschäft, namentlich für ein Kolonialwarengeschäft.
Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Suche zum 1. September einen durchaus tüchtigen, soliden
Hausknecht,
der mit Pferden umzugehen weiß, gegen hohen Lohn.
Wilh. Oltmanns,
Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Westerstede. Für einen feinen landwirtschaftlichen Haushalt suche ich ein **junges Mädchen** gesetzten **Alters zur Stütze** der Hausfrau.
Ahmels.

In meinem **Kolonialwaren-Geschäft** findet zum 1. Oktober ein tüchtiger **Verkäufer** Stellung.
Den Offerten sind Zeugnisabschriften beizufügen.
C. A. J. Hagius Sohn,
Westrhauderfehn.

Ges. f. Bremen auf sofort ein tücht. Hausmädchen gegen hohen Lohn. Anmeldungen Staulinie 10 oder Langestraße 1 a. Wall.

Ipwege. Ges. ein **Knecht** oder **Arbeiter** zu ländl. Arbeit.
H. Hullmann.

Auf gleich ein jüngerer **Geselle,** sowie ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei.
Varel i. Oldenb., Drostenstr.
Ad. Pollmann.

Edewecht. Gesucht sofort **zwei Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit. **Fr. Brunßen.**

Haushälterin gesucht.
Ein junger unverheirateter Landwirt in der Nähe von Delmenhorst sucht auf sofort oder später eine zuverlässige **Haushälterin,** sowie ein **Mädchen,** welches melken kann.
Offerten unter **F.** Delmenhorst, Mühlenstr. 24, erbeten.

Oberkellner, 25 J., m. g. Empfehl., **sucht Stellung** im Provinzial-Hotel, evtl. als Geschäftsf. f. kl. Hotel o. Restaurant. Off. unter **J. 773** an **F. Büttners** Ann.-Exped., **Oldenburg i. Gr.**

Ein Laufbursche gesucht.
A. Wiechmanns Buchhandlung.

Gesucht auf sofort ein Knecht für die Pferde.
H. Rabeling.

Donnerschwee. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle.**
Joh. Bakenhus.

Jg. Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht Stellung in kleinem bess. Haush. zum 1. Novbr., eventl. früher, am liebsten direkt in Oldenburg. Hauptbedingung: Familienanschluß.
Off. u. **F.** postl. Nordenham erb.

Osternburg. Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges **Mädchen.**
O. Rabe, Schulstraße 2.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche und Haus. Parkstraße 6.

Krankheitshalber auf sofort ein tücht., gewandtes Mädchen gegen hohen Lohn. Frau Weinhändler Brünjes, Achternstr. 3.

Doodts Etablissement.
Zum 1. November ein kleiner **Hausknecht,** der auch zugleich als **Kellner** mitarbeiten kann.
Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.
Zum 1. Novbr. ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Böseler.**

Gesucht f. sofort ein jüng. **Mädchen,** am liebst. v. Lande. Baumgartenstr. 7.

---

2 tüchtige Rock- und **1 Uniform-Schneider** finden dauernde Beschäftigung. Milchstraße 9.

Stundenmädchen
für einige Stunden des Tages gesucht.
Ziegelhofstr. 48.

Gesucht
tüchtige Maurer. Dauernde Arbeit. Stundenlohn bis 50 Pfg.
R. G. Heits, Baugeschäft,
Emden.

Gesucht zum 1. Nov. ein **tüchtiges Hausmädchen.** Zu melden
Peter Friedrich Ludwig-Hospital.

Etzhorn. Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger **Knecht** bei Pferden.
Joh. Hilbers.

Ohmstede. Gesucht zu November oder später ein zweites **Dienstmädchen.**
Johann Wempe.

Ein Knecht im Alter von 14–18 J. gesucht.
A. Wiechmanns
Buch- u. Papierhandlung.

Zwischenahn.
Gesucht zum 1. Oktober ev. auf sofort ein zweiter
Buchhalter,
tüchtiger Korrespondent. Branchekundige bevorzugt.
Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Ammerländische Wurst- und Fleischwaren-Fabrik, A.-G., vormals **J. F. Eylerk.**

Die neuesten Kleiderstoffe
für die
Herbst-Saison
von den billigsten bis zu den elegantesten Artikeln in **Covercoats, Homespuns** und **Carros,** Streifen, gemusterte Stoffe und einfarbige Stoffe in allen Farben-Neuheiten der Saison, mit dazu passenden Besätzen.
Golf-Capes, Lodenmäntel
in allen neuen Formen und größter Auswahl trafen soeben ein und empfehlen solche zu den ☛ **billigsten Preisen.** ☚
Reste von Kleiderstoffen, Buckskins u. Kattunen
☛ zu ganz herabgesetzten Preisen. ☚
A. G. Gehrels & Sohn.

Die Redressur der Folgen einer fehlerhaften Wahl von Bandagen ist für den Kranken immer, wenn überhaupt noch möglich, mit erheblichen Beschwerden verbunden. Man wende sich daher mit Vertrauen zu rechter Zeit an den Unterzeichneten.

Bitte aufzubewahren, da ich Offerten in diesen Artikeln
nur selten mache!

Empfehle den **Bruchleidenden** meine anerkannt vorzüglichen, bequemen und sicher wirkenden **Bandagen u. Verbände, auch für seltene u. komplizierte Fälle, für Erwachsene und Kinder.** Ferner: Gradhalter und Apparate bei Schwäche, Krümmung und Fehlern der Wirbelsäule und Extremitäten, Gummistrümpfe gegen Krampfadern, Suspensorien, Leibbinden, Mutterringe, Muttergürtel, Luft- u. Wasserkissen, Eisbeutel, Irrigatoren, Ohren-, Nasen- Klystierspritzen ꝛc., Fieberthermometer (sollten in keiner Familie fehlen), Stechbecken, besten Gummistoff zu Bett- und Wiegeneinlagen, Schwämme, Milchpumpen, unschädl. Gummisauger nebst Flaschen, Damenbinden, sowie sonstige Artikel zur Krankenpflege.

☛ Die Behandlung meiner geschätzen Kunden erfolgt, wie von jeher, unter sorgfältiger Berücksichtigung der Fortschritte der hierauf bezüglichen Wissenschaft, verbunden mit reicher Erfahrung und besonderer eigener Systeme, welche den Erfolg sichern.

A. Hanel,
Spezialist für Bandagen.

General-Versammlung
der Mitglieder des
Oldenburger Konsumvereins
e. G. m. b. H.
zu Oldenburg
am Donnerstag, den 16. d. Mts.,
abends 8 Uhr anfangend,
im Hotel zum deutschen Kaiser (Inh. Lochmann), Langestraße 81, hierselbst.

Tagesordnung: 1. Mitteilung der Rechnung für die 1. Geschäftsperiode 1900; 2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung; 3. Genehmigung der Bilanz; 4. Entlastung des Vorstandes.

Oldenburg, den 7. August 1900.
Der Aufsichtsrat
des Oldenburger Konsum-Vereins
e. G. m. b. H.
Maaß, Vorsitzender.

PLASMON
Kraftnahrung ersten Ranges (Eiweiss und Nährsalze der Milch)

Gesucht zum 1. Nov. ein **Dienstmädchen.**
Kinderbewahranstalt in Osternburg.

Frauen u. Mädchen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
J. Bruns, Konservenfabrik.

Auf gleich suche ich für mein Kolonialwaren-Engros-Geschäft einen
jungen Kommis
für Kontor und Lager. Junge Leute mit guten Zeugnissen wollen sich gleich melden.
Friedr. Raeer, Quakenbrück.

Ein tüchtiges, akkurates **Mädchen** per 1. November gesucht.
Siegmund Oß junior,
Langestr. 53.

Suche zum 1. Nov. für meinen landwirtschaftlichen Haushalt ein **junges Mädchen,** welches im Kochen erfahren ist.
A. Harms,
Alexanderstr. 17.

Z. 1. Nov. e. zuverl. **Mädchen** ges. Ziegelhofstr. 11. Pastorin **Carstens.**

Osternburg. Auf sofort ein tüchtiger **Schmiedegeselle** auf Hufbeschlag. **H. Wempe.**

Auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
H. Stalling, Ofener Chaussee.

Zwischenahn. Wir suchen für unser Kontor zum 1. Oktober einen
Lehrling
oder j. Schreiber mit guter Schulbildung und gewandter Handschrift.
Hohorst & Co.,
Konserven-Fabrik.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Klub Stadt u. Land.
Sonntag, den 12. August cr.:
Ausflug
per Eisenbahn nach Varel; daselbst gemeinschaftlicher Kaffee, Spiele, Belustigungen, Ball ꝛc. ꝛc.
An dem Ausflug können sich auch durch Mitglieder angemeldete Nichtmitglieder beteiligen und sind diese in eine cirkulierende, nach dem 5. August nur Haarenstraße 5 ausliegende Liste einzutragen. Nichtmitglieder zahlen als Festbeitrag: Herren 1 ℳ 50 ₰, Damen 1 ℳ, wofür Fahrt, Ball ꝛc. frei.
Die Teilnehmer versammeln sich nachm. präz. 2 Uhr 30 Min. vor dem nördlichen Portal des Bahnhofs. Rückfahrt von Varel abends 10 Uhr.
Kinder können nicht teilnehmen.
Das Vergnügungs-Komitee.

Diejenigen, welche sich für die Gründung eines
Schützen-Vereins
in Eversten
interessieren, werden gebeten, sich am **Sonntag,** den **12. August, nachm. 5 Uhr,** beim Gastwirt **G. Martens** einzufinden.

Ohmstede.
Gesangverein „Frohsinn“.
Am **Donnerstag,** den **9. d. M.,** abends präzise 8½ Uhr:
Generalversammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Krieger-Verein Großenmeer.
Zu der am **Donnerstag, den 9. d. Mts.,** nachm. 3 Uhr, auf hies. Kirchhofe stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Hinr. Ficken** zu Loyermoor wollen die teilnehmenden Kameraden sich um 1½ Uhr in **Wenkes** Gasthause zu Loyermoor versammeln. Um vollzähliges **Erscheinen wird dringend** gebeten.
Der Vorstand.

Instrumental-Verein.
Uebungsabend jeden Mittwoch, abends 9 Uhr anfangend, im Restaurant **„Bavaria“.**
Gäste sehr willkommen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 183 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 7. August 1900.

Aus aller Welt.

Der neue König von Italien

wurde, so schreibt man der „Frankf. Ztg.“, in Deutschland zum ersten Male bekannt, als Kronprinz Friedrich nach der Beisetzung Viktor Emanuels 1878 mit dem damals neunjährigen Prinzen von Neapel auf den Balkon des Quirinals trat und vor allem Volke den Knaben in seine Arme schloß. Jetzt kennt man ihn nur aus den Erzählungen seiner Offiziere, die seine Alarmlust fürchten, und aus dem, was aus dem Hofgespräch verlautet. Es soll ein großer Causeur, aber ein noch größerer Frager sein, weil sein Wissensdurst unstillbar scheint, und darum verkehrt er gern mit Leuten, von denen er zu lernen hofft. Auch ist er ein Feind des Pompes, liebenswürdig, hochgebildet, nicht nur als Numismatiker. Mit Wilhelm II., den er schwärmerisch verehrt, hat er die Reiselust und die Liebe zum Meer gemeinsam. Sein Familienleben in Neapel beschrieb ein Mitglied des Hofes vor einigen Jahren wie folgt: „Die prinzlichen Herrschaften bewohnen im ganzen acht Gemächer. Im Winter erhebt sich der Prinz um sieben, im Sommer viel früher. Nach dem Bade erwartet er seine Gemahlin, von der er fast untrennbar ist, um gemeinschaftlich den Kaffee einzunehmen. Um neun Uhr begiebt er sich mit General Brusati zur Armeekommandantur, wo er bis elfeinhalb arbeitet, und sind die Geschäfte dringend dann nimmt er nach dem Frühstück die Arbeit wieder auf bis gegen fünf. Seinen Dienst nimmt er peinlich streng und läßt andere nicht gern für sich arbeiten. Wenn der Nachmittag dienstfrei ist, so ist er der Korrespondenz gewidmet, da der Prinz fast täglich an Kaiser Wilhelm und an den Fürsten von Montenegro schreibt. Darnach widmet er sich, unterstützt von seiner Gattin, der Münzsammlung. Daneben werden die auswärtigen wissenschaftlichen Zeitschriften, namentlich die elektrischen, studiert. Nach fünf Uhr findet entweder eine Wagenfahrt oder eine Ausfahrt auf der Yacht „Elena“ in den Golf statt. Um siebeneinhalb folgt das Diner, worauf bis halb 10 Cercle abgehalten wird. Die Prinzessin liebt ihren Gatten schwärmerisch, und beide leben in einer zarten Intimität. Daneben ist die Prinzessin eine große Kinderfreundin und liebt es, mit den Kindern der Hofgesellschaft lange Stunden zuzubringen. Sie selbst ist bekanntlich kinderlos. Mit der Liebe zu Kindern eint sie die Liebe zu Blumen und Singvögeln, für die ein ganzer Balkon des Schlosses als Käfig eingerichtet wurde. Aber die größte Leidenschaft der jetzigen Königin von Italien ist die Jagd, zu der sie sich auf einem Scheibenplatz im Palast Capodimonte von Zeit zu Zeit einübt. Einen schönen Waidplatz bildet für das prinzliche Paar die Insel Montechristo, die in freien Tagen gern von ihm aufgesucht wird. Eines Tages kehrten Prinz und Prinzessin recht spät von einem solchen Jagdausfluge heim, und die Hofdame Comtessa Trinita entsetzte sich darüber, mit welcher Sorglosigkeit die Prinzessin das Gewehr, das geladen, auf dem Rücken trug. Als die drei in den Aufzug eingestiegen waren, streckte die Prinzessin plötzlich das Gewehr in die Oeffnung des Schachts und feuerte ab, ein gewaltiges Getöse erzeugend, dann wandte sie sich an die zitternde Gräfin und sagte: „Nun werden Sie wohl keine Angst mehr haben.“

* * *

Der Staatsanwalt mit der roten Nelke.

Zu den vielen ungelösten Fragen, die das 19. Jahrhundert seinem Nachfolger vererbt, ist eine neue schwere hinzugetreten: Darf ein Staatsanwalt zur Gerichtsverhandlung mit einer roten Nelke im Knopfloch erscheinen? Diese wichtige Frage gab jüngst, wie das „N. P. J.“ erzählt, beim fünfkirchener Gerichtshof zu einer peinlichen Kontroverse Anlaß. Es sollte ein Fall von Tötung durch Fahrlässigkeit verhandelt werden. Der Präsident Geza Mitos eröffnete die Gerichtsverhandlung und sagte mit gemessener Stimme:

„Ehe ich mit der Verhandlung beginne, fordere ich den Herrn Staatsanwalt auf, die in seinem Knopfloch befindliche Nelke zu entfernen.“

Ganz erstaunt blickte der öffentliche Ankläger auf den Präsidenten, dann erhob er sich langsam und erklärte entschieden: „Das thue ich nicht.“

„Im Hinblick auf den Ernst der Verhandlung,“ entgegnete der Präsident zornig, „wiederhole ich meine Aufforderung.“

„Ich aber erkläre noch einmal, daß ich dieser Aufforderung nicht nachkomme,“ sagte der Staatsanwalt dezidiert. „Meine Blume kann den Ernst der Verhandlung nicht beeinträchtigen, und ich dulde nicht, daß der Präsident persönlich werde.“

Damit gab sich der Präsident nicht zufrieden. „Ich fordere,“ fuhr er fort, „daß der Herr Staatsanwalt in anständiger bürgerlicher Kleidung erscheine, in einer Kleidung, deren Zierat das Ansehen des Gerichtes nicht verletzt.“

Diesem Wortgeplänkel folgte eine erregte Debatte, deren Einzelheiten im Protokoll verewigt wurden. Nun wird sich auch die Appellationsbehörde mit der Angelegenheit befassen, und wir werden hoffentlich eine autoritative Entscheidung der Frage erhalten, ob ein Staatsanwalt vor Gericht mit einer roten Nelke im Knopfloch erscheinen dürfe.

Um die Berechtigung des Radlerkostüms vor Gericht wird ja auch noch gestritten. Vielleicht lassen sich die Sportskleider mit der roten Nelke zusammen erledigen, und der Staat ist gerettet.

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Es gab nur wenige ganz leichte Schatten in dem hellen Bild seiner Ehe, die ihren Glanz aber nicht zu trüben vermochten. Horstmann stand nicht gut mit seinem Schwager. Dehwitz, der öfters in Geldnot saß, hatte sich herabgelassen, von ihm größere Summen zu borgen. Von Zeit zu Zeit mahnte der Ingenieur ihn. Dehwitz nahm dann immer den Mund sehr voll: in nächster Zeit würde er für sein Geschäft größere Abschlüsse machen, dann würde alles bis auf Heller und Pfennig beglichen. Uebrigens seien solche Darlehen zwischen Verwandten doch etwas anderes als Schuster- und Schneiderschulden, deren Rückzahlung drängte. Horstmann ärgerte sich über diesen aufgeblasen schäbigen Ton. Aber auf Annas Wunsch ließ er die Sache ruhen. Um seinem Schwager behilflich zu sein machte er ihm sogar den Vorschlag, ihn bei seinem Werk anzustellen. Aber der Hauptmann wies dies Anerbieten stolz zurück. Ein Untergebener seines Schwagers zu werden, das hätte ihm gerade gefehlt!

Auch Frau Regierungrat wurde Horstmann auf die Dauer unsympathisch.

Ueber ihre Schulden hatte er leider noch nichts erfahren, da Anna von ihrem Budget einen Teil zu Schöbel zurückgezahlt hatte. Aber Frau Düsbach, die zuerst von ihrer Witwenpension gelebt hatte, war ihrer Spekulationswut wieder verfallen und saß in neuen Schulden. Schließlich wirtschaftete sie ganz auf Horstmanns Kosten. Er bezahlte die Miete, das Dienstmädchen, die Toiletten, einfach alles für sie. Als er Anna einmal fragte, was ihre Mutter denn eigentlich mit ihrer Pension mache, erwiderte diese in ihrer nonchalanten Art: „Das bißchen Pension! Vielleicht kauft sie sich Zahnpulver dafür.“

Horstmann hatte sich vor seiner Verheiratung als obersten Grundsatz hingestellt, in Geldsachen nur nicht schäbig zu sein. Deshalb handelte er seinem Gefühl entgegen und bezahlte alle möglichen Dinge, ohne ihnen näher auf den Grund zu gehen. Aber trotz seiner Freigebigkeit erklärten seine Verwandten ihn für einen Knauser. Anna verteidigte ihren Mann. Aber auf die Dauer bewies sich das alte Band, das sie an ihre Familie knüpfte stärker als das neue. Das lag an den Verhältnissen selbst. Ihre Schwester, ihre Mutter sah sie jeden Tag, ihren Mann aber nur einmal in der Woche.

Immerhin waren diese Dinge, wenn in ihnen auch der Keim zu zukünftigen Zerwürfnissen lag, allein nicht stark genug, um das Glück der Ehe zu trüben. Anderthalb Jahre war das Ehepaar verheiratet, ohne daß es einen ernstlichen Zwist gegeben hätte.

Da wurde im Herbst das neue Haus in der Hofgartenstraße bezogen. Für die damalige Zeit, wo Düsseldorf noch eine stille, bescheidene Malerstadt war, erschien das Haus außerordentlich prächtig. Mit seinen gelben Sandsteinquadern, dem hohen schmiedeeisernen Thor an der Seite lag es fest protzenhaft neben dem viel bescheideneren Hause des Bierbrauers Oswald.

Von nun ab führte Frau Horstmann ein Leben wirklich vornehmen Stils. Sie hielt sich Pferde und Wagen, Dienerschaft, einen Gärtner. Und da sie der Ansicht war, daß das neue Haus auch neue Verpflichtungen auferlege, vergrößerte sie ihren Bekanntenkreis gleich um das doppelte. Ueberall warf sie Karten ab, ließ sich einladen, lud ein, als wenn sie die halbe Stadt durch ihre Räume schleppen wollte. In kurzer Zeit gehörte sie zu den gesciertsten Frauen. Sie hatte einen ganzen Stab von Courmachern. Bei allen größeren Festen spielte sie die Hauptrolle. Die Künstler drängten sich in ihr Haus, und ihr Bild war schon von drei der besten Porträtisten bei Schulte ausgestellt worden. Die Offiziere schwärmten für sie, und wenn gegen Mittag die Soldaten mit klingendem Spiel von der golzheimer Heide zurückkehrten, so war es Sitte, daß kurz vor ihrem Hause die Musik neu einsetzte, und alle, der Oberst, die Majore, die Leutnants, bis zu den blöden Bauernjungen von Rekruten machten „Augen rechts“, wo hinter den grünen Blattpflanzen des Wintergartens die rötlichen Locken und das lächelnde Gesicht der schönen Frau sichtbar wurden.

In dieser Zeit überstrahlte ihr Ansehen entschieden das der Frau Oswald. Diese bewahrte zwar noch immer ihre straffe, königliche Haltung und den unnachahmlich hochmütigen Ausdruck im Gesicht, aber „sie hatte entschieden verloren,“ wie die Leute sagten. Ganz plötzlich war diese Redensart aufgetaucht, und wie man sie jahrelang die schöne Frau von dreißig genannt hatte, nahm jetzt alle Welt einen gewissen, mitleidigen Ton an, wenn das Gespräch auf sie kam. Dabei war seit dem Tage, wo ihre Nachbarin das neue Haus bezogen hatte, durchaus keine besondere Veränderung vorgegangen mit ihr, sie hatte nicht eine Runzel, nicht ein weißes Haar, nicht einen falschen Zahn, mehr bekommen. Und doch hieß es allgemein, sie sei passée. Man wandte sich von ihr ab, wie man sich von einer Mode abwendet, ganz plötzlich, indem der Geschmack aufs gerade Gegenteil verfällt und das, woran er so lange gewöhnt war, abscheulich findet. Was Frau Oswald litt, kann nur eine eitle Frau nachfühlen, aber sie ließ sich nichts merken . . . .

Die wirkliche Weltdame ist ein ebenso seltener Typus, als der wirklich religiöse Mensch oder der wirkliche Künstler. Repräsentieren ist ein Beruf, zu dem die Frau geboren sein muß, und den sie in mancher schlaflosen Nacht zu erlernen hat. Er erfordert die feinsten und seltensten Eigenschaften, wenn auch nicht gerade die tiefsten. Und in einer Stadt wie Düsseldorf, wo in den siebziger Jahren die Maler noch die erste Rolle spielten, mußte die Frau, welche tonangebend sein wollte, noch etwas ganz Besonderes haben, eine gewisse künstlerische Phantasie, eine feine Art, die steifen, gesellschaftlichen Formen durch freien Uebermut zu mildern.

Diese Eigenschaften waren Annas Kardinaltugenden. Sie besaß Kunstverständnis, liebte Bilder und schwahte mit Geist darüber. Man atmete in ihrem Haus eine wirklich freie Luft, frei von Vorurteilen und jeglicher Banalität. Dazu besaß sie die rheinische Liebenswürdigkeit, die jedem Menschen die Illusion gab, jahrelang mit ihr bekannt zu sein.

Aber tonangebend in der Gesellschaft zu sein, ist auch eine Leidenschaft, bei der der stärkste menschliche Trieb, die Eitelkeit, mitspielt, und die auf die Dauer die ganzen Kräfte der Frau aufzehrt. So kam es, daß Anna nicht nur ihre ganze Zeit mit ihren Verpflichtungen gegen die Gesellschaft hinbrachte, sondern daß sie auch für nichts anderes mehr Gefühl und Interesse behielt.

Die Zuneigung zu ihrem Manne war so gut wie erloschen. Das erste Jahr hatte sie sich wirklich gegrämt, daß Horstmann den Leuten nicht gefiel. Es war ja nicht gerade nötig, daß er ein Löwe der Gesellschaft wurde, wenn er nur eine so angenehme Null geworden wäre, wie etwa Herr Oswald, über den man gelegentlich witzelte, den aber alle gut leiden konnten. Warum war Horstmann so unbeliebt? Als kluge Frau merkte sie bald den Unterschied. Der dicke Bierbrauer war eben eine Null und trat als solche auf, Horstmann aber war etwas und kehrte das heraus. In seiner schweigsamen Zurückhaltung lag ein Stolz, der die Leute verletzte.

Anna war sich wohl der Größe ihres Mannes bewußt. Aber ganz Frau der Gesellschaft, wie sie damals war, für die die Mode die Zauberformel ist, der sich alles unterwirft, stimmte sie in die Meinung der Gesellschaft ein und fand ihren Mann ebenso unverdaulich, wie die anderen.

Von dieser innerlichen Entfremdung bis zum offenen Bruch war freilich noch ein langer Weg. Aber es kam schon damals manches vor, was dem Ingenieur auffiel und ihn verstimmte. Ganz hingenommen von dem ewigen Trubel, vernachlässigte Frau Horstmann ihren Mann immer mehr. Sie war zerstreut und müde in seiner Gegenwart. Sie vergaß ihre kleinen Koketterien und ließ ihm manchmal merken, daß er sie langweile. Oder wenn sie liebenswürdig war, so kam sie hinterher stets mit einer Bitte, meistens um Geld. Er merkte nicht die Absichtlichkeit in ihrem Benehmen, er fühlte nur ein gewisses Unbehagen, daß es anders war wie früher, einen dumpfen Schmerz, als wenn ihm seine Frau entfremdet würde.

Er schob alles auf das neue Haus. Dies Haus hatte ein düsseldorfer Architekt gebaut, aber Vert hatte an den Plänen Verschiedenes geändert. Auch an der inneren Einrichtung hatte er mitgewirkt, es stand nicht ein Stück Möbel anders, wie er es angeordnet hatte, nicht eine Tapete, nicht ein Bild, nicht eine Gardine war ausgesucht, die er nicht mit bestimmt hätte. Horstmann dagegen kam in dies Haus hinein, ohne den geringsten Anteil gehabt zu haben. Wenn er Anna seine Hilfe anbot, war ihre stete Antwort:

„Warum willst Du Dich damit quälen? Ich besorge das schon. Vert hilft mir.“

Eines Tages wurde in seiner Abwesenheit der Umzug bewerkstelligt, und statt nach der Sternstraße ging er nach der Hofgartenstraße. Aber das neue Haus blieb ihm fremd, daß er sich oft verlief; und erst auf der Treppe des alten fiel ihm ein, daß er dort nicht mehr wohnte.

Er sehnte sich nach den früheren Räumen zurück. Jetzt, wo er sich den Palast gebaut hatte, der ihm so oft in der Phantasie vorgeschwebt hatte, gestand er sich manchmal seufzend, daß er für den Luxus nicht geschaffen sei. Von all den Leuten, die in seinem Hause aus und ein gingen, paßte er am allerwenigsten hinein.

Er selbst hatte das trostlose Gefühl, stillos zu wirken . .

An der Einrichtung des Eßzimmers hatte er Verschiedenes ändern wollen. Darüber kam es zu einem Streit. Anna ging nicht auf seine Wünsche ein, sondern behauptete, so wie es sei, sei es eben gut.

„Lieber Gustav, ich habe das mit Holleder so eingerichtet. Es muß so bleiben. Frag' nur Holleder!“

Horstmann hegte seit einiger Zeit eine gewisse Abneigung gegen seinen früheren Freund, dessen Namen er in Annas Munde allzu oft hörte.

„Was geht mich Holleder an!“ versetzte er gereizt. „Holleder wohnt nicht hier, sondern ich.“

„Aber Holleder hat Geschmack . . .“

„Was? Willst Du behaupten, ich hätte keinen?“

„Gott, das behaupte ich nicht. Aber Holleder ist eben ein Künstler, der sich auf diese Dinge versteht. Wenn wir's anders machen, blamieren wir uns einfach vor jedem Maler, der uns besucht.“

„Zum Donnerwetter, so blamieren wir uns eben! Die Sachen werden so gestellt, wie ich will. Verstehst Du! Und wenn's den Malern nicht paßt, können sie ja weg bleiben.“

Noch an demselben Abend ließ er von dem Diener und dem Kutscher die Sachen umstellen. Den ganzen Sonntag über sprach Anna mit ihrem Manne kein Wort. Als er wieder in Luringen war, bereute er seine Barschheit. Er sah das Ganze als eine Bagatelle an und wollte deshalb keinen Groll aufkommen lassen. Er schrieb an seine Frau, sie sollte nicht mehr böse sein, seinetwegen könne sie alles stellen, wie sie wolle. Er hatte die Hoffnung, sie würde zartfühlend sein und ihm seinen Wunsch gewähren, aber am nächsten Sonnabend fand er wirklich alles wieder umgestellt. Das verletzte ihn tief.

Im Laufe des Winter mehrten sich die Verstimmungen. Oft schrieb Anna ihm, sie sei am Sonnabend zu einer Gesellschaft geladen, die sie unmöglich absagen könne. Sie bat ihn zwar, mitzukommen, doch das war nur eine Phrase. Sie wußte, daß er es doch nicht thun würde. Den ganzen Abend saß er dann einsam in den Prachträumen und dachte grollend, warum er eigentlich eine Frau habe, da er kaum mit ihr zusammenlebte. Am nächsten Tage wußte Anna dann freilich durch ihre Liebenswürdigkeit seinen Unmut zu verscheuchen. Aber ein dumpfer Rest blieb doch immer zurück.

Noch schlimmer war es, wenn bei ihm selbst eine Gesellschaft stattfand. Ein Grauen überkam ihn, sobald er auf seinem Weg vom Bahnhof in die Hofgartenstraße einbog und den hellen Lichterschein aus den Fenstern seines Hauses im dunklen Wasser der Landstrone sich spiegeln sah. Er hatte das Gefühl, als erwarteten ihn irgend welche Gefahren.

(Fortsetzung folgt.)

Nichts ist schön, was nicht zugleich auch gesund ist. Die schönsten Gesichtszüge erhalten erst dann ihren Reiz, wenn deren Grundlage eine gesunde Haut ist. Dies zu erreichen, bedarf es keiner der vielen sog. Schönheitsmittel, welche oftmals mehr schaden als nützen, sondern einer naturgemäßen, vernünftigen Hautpflege unter Anwendung einer vollständig reinen, reizlosen Toilettesseife, wie es die ärztlich so warm empfohlene Patent-Myrrholin-Seife ist; durch deren fortgesetzten Gebrauch wird hauptsächlich in Folge ihres Myrrholin-Gehalts die Thätigkeit der Haut günstig beeinflußt und hierdurch ein schöner, reiner Teint erzielt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am

Freitag, den 10. August d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

in der Markthalle hiers.

1 fast neue Ladeneinrichtung, 1 Trittleiter, 1 Standwaage mit Gewichten, 1 Reole, 2 Kronleuchter, 1 Marquise, 1 Fruchtkorb, Mandeln, Garniermehl, Lichte, Thee, Coaks, Kaffeezusatz, Zündhölzer, Puddingpulver, Stärke, Wichse, 26 Flaschen div. Weine, 4 Flaschen Himbeersaft, Bonbons, 1 Faß mit Haferflocken, 1 dito mit Erbsen, 1 dito mit Linsen, leere Blechkasten und Büchsen 2c.,

ferner: 1 nußb. Vertikow, 1 Kaffeetisch, 2 eis. Garderoben mit Haken öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.

W. Köhler, Aukt.

Wir suchen für unser in **Schaar** bei Wilhelmshaven belegenes Etablissement

„Grüner Hof",

worin Wirtschaft mit nachweislich bestem Erfolge betrieben wird, zum baldigen Antritt einen **tüchtigen, strebsamen Wirt** unter coulanten Bedingungen.

Die Lage dieser Wirtschaft ist die denkbar günstigste, direkt an der Hauptverkehrsstraße nach Wilhelmshaven, von wo aus dieselbe auch sehr stark frequentiert wird. Neben dem Hause befindet sich ein prachtvoller Garten, sowie in den oberen Räumen ein eleganter Tanzsalon. Die sämtlichen übrigen Lokalitäten sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Zur Uebernahme der Wirtschaft sind mindestens **Mark 2000** erforderlich.

St. Johanni-Brauerei,
Wilhelmshaven.

Rastede. Witwe Oelrichs in **Borbeck** läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts am **Dienstag, 14. Aug., nachm. 3 Uhr:**

3 Schweine, ca. 5 Mon. alt, 3 Ziegen, 1 Häckselade mit Messer, 1 Vorf- u. 1 Gropenkarre, Spaten, Forken, Krabber, 1 Bettstelle, neu, 1 Bett, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Chiffonnier, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 amerik. Wanduhr, 1 Weckuhr, Kisten, Bolzen, Töpfe, Eimer u. sonstige Sachen,

ferner: 1½ Sch.-S. Kartoffeln und Gartenfrüchte

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Leichte
Unterziehzeuge,
außerordentlich angenehm im Tragen und haltbar.
Krawatten,
Selbstbinder,
viele Neuheiten in Stoff u. Façon
Leinenwäsche,
Gummiwäsche,
Hosenträger,
eilsfeig. Fabrikat, sehr dauerhaft und bequem im Gebrauch,
Hüte, — Mützen
für Herren u. Knaben,
Portemonnaies,
Geldtaschen,
viele Neuheiten, von 15 Pfg. an. Große Auswahl, Ware bester Qualität, Preise sehr billig!

A. Hanel,
Langestraße 43.

Für eine gutgehende auswärtige Wirtschaft

suchen wir einen tüchtigen **Wirt.**

Klosterbrauerei Oldenburg.

Testaments-Abfassungen, Auskunftserteilung, Erbschaftsregulierungen, Vertretung in Prozeßsachen 2c. zuverlässig durch **J. A. Behnke,** Rechtsllr., Oldenburg, Theaterwall 11.

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Köterei-Verkauf.

Loyerberg. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der daselbst an der Staatschaussee belegenen

Köterei

des Proprietärs **Gerh. Hillje** in Varel, groß 4,59,03 ha (10¼ Jück), nebst dem **Kulturplacken im Barghornermoor** (am Wege) findet **3. und letzter Verkaufsaufsatz**

Montag, 13. Aug.,
nachmittags 3½ Uhr,

in **Schmidts** Gasthause zu Loyerberg statt.

Die Besitzung eignet sich wegen ihrer vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft und Handwerksbetrieb.

Beim Hause befindet sich auch ein **wertvolles Sandlager.**

Der Placken im Barghornermoor eignet sich als Anbaustelle.

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Immobilverkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Mittwoch,
den 8. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.

Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine 2c.) soll mit verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Der Gastwirt **Diedr. Hadeler** zu **Bäke** will seine z. Zt. von ihm bewohnte **Besitzung,** auf der er

Wirtschaft
und Handlung

mit bestem Erfolge betreibt, **krankheitshalber** mit Antritt zum 1. Nov. eventl. früher verkaufen. — Die Besitzung besteht aus dem **neuerbauten Wohnhaus nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen und ca. 30 Scheffels. Land** und liegt direkt an der verkehrsreichen Chaussee Oldenburg-Holle-Berne.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.

Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Den Eingang neuer großer Sendungen

Glacee-Handschuhe
und
Sommer-Handschuhe

erlaube mir erg. anzuzeigen. Die Waren sind hervorragender Qualität und Preise sehr billig.

A. Hanel, Langestr. 43.

Appetit-

anregend und fördernd wirkt **„Soson"**, das **beste** aller existierenden Nähr- und Kräftigungsmittel.

Preis: 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr / **40 ₰ 70 ₰ ℳ 1.60 ℳ 3.—.**

Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie., Altona.** Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften.

Zu verkaufen oder zu vertauschen **mehrere gute Arbeitspferde,** zugfest, ein- und zweispännig.

E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45b.

Sauerbrunnen „Victoriahall".
Diätetisches Erfrischungsgetränk.

Dieses von natürlicher Kohlensäure reichlich gesättigte Mineralwasser erfreut sich seit Jahren als Tafelgetränk eines besonderen Rufes und ist beliebt wegen seines Wohlgeschmackes und großer Reinheit.

Alleinige Niederlage für Oldenburg und Gebiet:

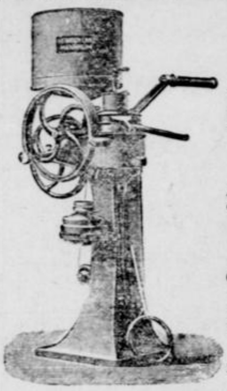
B. Wenzel, Oldenburg i. Gr.,
Langestraße 20.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest	5%	p. a.
„ 3 „ „ „	4%	„
„ 2 „ „ „	3½%	„
und auf Check-Konto . . . . „	3%	„

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank **6%.**



Milch-Centrifuge

Fabrikat
HEINRICH LANZ,
MANNHEIM.

Patente im In- u. Ausland.

Zeichnen sich durch Einfachheit der Trommel aus; nur 4 od. auf Wunsch gar keine Einsätze.

Leichte Reinigung.

Leichter, fast geräuschloser Gang.

Scharfe Entrahmung.

Geringste Abnützung, weil ohne Halslager.

Uebertreffen alle bisherigen Systeme.

Leistung: 75, 100, 150, 225, 300, 350 Liter die Stunde.

General-Vertreter:

M. L. Reyersbach.
Preise auf Anfrage.

Torfwerk Klein-Scharrel.

Neben meinen bekannten Qualitäten Back- u. Grabetorf habe ich in diesem Jahre die Fabrikation von

Preß-Torf

aufgenommen.

Bei der Vorzüglichkeit des Preß-Torfes, besonders wegen seines sparsamen Brennens, kann derselbe als bester Ersatz für Steinkohlen dienen, und halte ich denselben, sowie meine anderen Torfsorten zu den billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

Aug. Dittmer, Kontor: Heiligengeistwall 3a I. Telephon Nr. 50.

Planet-Fahrräder,

neuester Konstruktion, staubsichere und ölhaltende Kugellager, Kettenzug direkt über den Kugeln, wegen vorgerückter Saison **sehr billig.**

H. Munderloh,
Haarenstr. 52.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

F. Hoepner Nachf., Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, lein. Einsätze.

Tresen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Größenangabe unt. **B. 16** postl. Oldenburg.

Beerenobst
kaufe nicht mehr.

Carl Wille, Staustraße 10.

Zu verk. ein Haufen **Dünger.** Burgstraße 8.

An Eheleute

sendet Preisverz. gegen 10 ₰-Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 40.**

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko

H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Neuen 1900er Salzhering

in **zarter, fetter** Ware, vers. das Postkolli, ca. 45 Stck., ℳ 3,00 frei Postnachn.

Gustav Klein, Greifswald,
Heringssalzerei.

ORI

Wollen Sie sich vor **Mißerfolgen** schützen, so gebrauchen Sie als

sicherste Hilfe

gegen alle Peiniger der Insectenwelt ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse 2c. 2c., die sich einer colossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Specialität **Ori.** Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämmtliche Insecten. Vernichtet radical selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haustieren garantirt unschädlich. **Für wenig Geld** zuverlässiger, staunenswerter Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalcartons m. Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und M. 1.—, niemals ausgewogen. **Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.** Man lasse sich nichts anderes als „Ersatz" oder als „ebenso gut" aufreden.

Engros-Verkauf: **Carl Kopp Nachf.,** Central-Drog., Steingasse 19.

Ohmstede. Zu verk. 1 **9jährige** fromme Stute. **G. Hanken.**

Wirsing-, Rot- u. Spitzkohl, Gurken und Bohnen

billigst.

Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Torf.

Besten, garantiert trockenen Maschinen- u. Grabetorf empfehle ich bei Abnahme in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus.

Gerhd. Meentzen,
Hoflieferant,
Bahnhofstr. 12.

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann,** Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben 2c. Niedrige Preise.

Bürgerfelde. Zu verk. eine gebr., aber sehr gut erhalt. **Stauchmaschine,** recht bill. **J. Hinrichs,** Schmiedemstr.

Kolonialwaren,
Thees, Chokoladen und Cakes.
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 3.
Tabak u. Cigarren.

Halte dein Haus rein!

mittelst **Scherffs Insektenfeind,** Radikalvertilgungsmittel aller Insekten zum 10 u. 30 Pfg.-Verkaufe einschließlich Gratisspritze. Garantie für vollständige Ausrottung.

Ferner empfehle **Scherffs giftfreie Ratten- u. Mausekörner,** unschädlich für Menschen u. Haustiere, in Packungen zum 10, 30 u. 50 Pfg.-Verkaufe. Allein-Engros-Vertrieb: **Gerhard Bremer.**

Zwischenahn.

Empfehle zur gefl. Abnahme:

Molkerei-Butter,
Ia ostfriesische Tafelbutter
und hiesige Butter.
Justus Fischer.

Mein bequem eingerichtetes **Haus** ohne Souterrain, Ziegelhofstr. Nr. 67, wünsche ich zu **verkaufen. J. E. Schmidt.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg